



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Rossweid

Uetikon am See

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Rossweid	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Fokusthema	
Förderung überfachlicher Kompetenzen	26
Anhang	
Methoden und Instrumente	28
Datenschutz und Information	29
Beteiligte	30
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	31
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	32
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung	33
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	66

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Rossweid wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Schule sorgt für eine umfassende und koordinierte Förderung personaler, sozialer und methodischer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Rossweid vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Rossweid und der Schulbehörde Uetikon am See für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christian Hollenstein, Teamleitung

Zürich, 24. Oktober 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Rossweid wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit gemeinsamen Aktivitäten eine friedliche und wertschätzende Gemeinschaft. Sie bezieht die Schülerinnen und Schüler in die Mitgestaltung des Zusammenlebens und des Unterrichts sinnhaft mit ein.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in professionellen Lerngemeinschaften intensiv und kontinuierlich an Entwicklungsthemen. Die Unterrichtsteams widmen sich regelmässig dem kindbezogenen Austausch und der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für einen respektvollen Umgang und eine lernförderliche Atmosphäre. Sie gestalten den Unterricht strukturiert sowie kompetenzorientiert und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt strukturiert und unterstützend, die pädagogische Steuerung ambitioniert und profilgebend. Die Organisation der Schule ermöglicht einen gut funktionierenden Schulalltag.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen adäquat und begleiten aufmerksam den individuellen Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung wird sorgfältig umgesetzt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule treibt Entwicklungsvorhaben anhand eines zirkulären Vorgehens voran und nutzt mehrheitlich geeignete Instrumente für das Projektmanagement. Erreichtes wird durch adäquate Massnahmen im Schulalltag verankert.



Beurteilungspraxis

An der Schule Uetikon bestehen grundlegende Absprachen zu einer kohärenten Bewertungspraxis. Deren Umsetzung in die Praxis steht am Anfang. Vielfältige formative Beurteilungsformen und Selbsteinschätzungen kommen zum Einsatz.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Standards der Schule Uetikon sorgen für eine hochstehende Praxis der Elternzusammenarbeit. Die Schule informiert verlässlich über schulische, klassen- und kindbezogene Themen. Sie bietet sinnvolle Partizipationsmöglichkeiten.



Digitalisierung im Unterricht

Der gewinnbringende Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist je nach Stufe unterschiedlich ausgeprägt. Lernförderliche Arrangements sind verbreitet, verbindliche Absprachen fehlen. Eine gezielte Präventionsarbeit findet statt.



Fokusthema: Förderung überfachlicher Kompetenzen

Die Lehrpersonen schaffen vielfältige Gelegenheiten, um die überfachlichen Kompetenzen zu erlernen. Vereinbarungen und ein fokussierter Austausch zu deren Förderung sind im Schulteam wenig vorhanden.

Kurzporträt der Schule Rossweid

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	118
Sekundarstufe	5	98
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	27	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen)	8	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Klassenassistenzen	5	

Die Schule Uetikon am See ist in drei Einheiten gegliedert: die Kindergarten- und die Sekundarstufe, die Unterstufe sowie die Mittelstufe. Die Schulgebäude der ganzen Gemeinde, bis auf einen Kindergarten, stehen zentral und nahe beieinander im Dorfkern von Uetikon am See.

Die Schule Rossweid beheimatet die Kindergarten- und die Sekundarstufe. Die Kindergartenstufe verteilt sich auf zwei Standorte mit je drei Klassen. Der Kindergarten Riedwies befindet sich auf der zentralen Schulanlage, der Kindergarten Höbeli liegt etwa ein Kilometer hangaufwärts in einem Wohnquartier. Insgesamt unterrichten rund 15 Lehr- und Fachpersonen die gut 120 Kindergartenkinder.

Die Sekundarstufe ist im Schulhaus Rossweid auf der zentralen Schulanlage untergebracht. Als gegliederte Sekundarschule organisiert, umfasst sie die zwei Abteilungen A und B, zusätzlich werden die Fächer Mathematik, Französisch und Englisch in drei Anforderungsstufen geführt. Einen besonderen Fokus liegt auf dem selbstorganisierten Lernen. Etwa 15 Lehr- und Fachpersonen unterrichten gut 100 Jugendliche in fünf Klassen.

Eine Schulleitung führt die Sekundarstufe seit vier Jahren, die Kindergartenstufe übernahm sie vor zwei Jahren. Insgesamt umfasst ihr Pensum 90 Stellenprozente. Für strategische Entscheidungen ist die Schulpflege mit fünf Mitgliedern zuständig. Seit dem Schuljahr 2021/2022 ist an der Schule Uetikon eine Leitung Bildung eingerichtet, welche für die operative pädagogische sowie organisatorische Leitung aller Schulstufen verantwortlich ist. Diese Führung obliegt zwei Personen, wobei eine Person zusätzlich als Schulleitung der Schule Mitte tätig ist. Für Fragen im sonderpädagogischen Bereich ist eine Fachleitung Sonderpädagogik zuständig. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit sowie Klassenassistenzen unterstützen die Schulteams.

Mit dem Slogan «Schule Uetikon gemeinsam unterwegs» fokussiert die Schule Uetikon eine gesamtschulische Ausrichtung. Das Leitungsteam sowie die Steuergruppe Schulentwicklung agieren dabei als zentrale Instanzen im Zusammenhang mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Rossweid dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	15.03.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.07.2022
Evaluationsbesuch	19.09.2022 bis 21.09.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	05.10.2022
Impuls-Workshop	30.11.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.05.2022 und 14.07.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	58 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	73 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	69 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	82 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitem zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT S INFO4 = Eltern Kindergarten und Sekundarstufe, Item-Nummer INFO4, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

16	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Fachleiterin Sonderpädagogik
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	5	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	2	Fachpersonen für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule fördert mit gemeinsamen Aktivitäten eine friedliche und wertschätzende Gemeinschaft. Sie bezieht die Schülerinnen und Schüler in die Mitgestaltung des Zusammenlebens und des Unterrichts sinnhaft mit ein.



- » Mit verschiedenen, vorwiegend stufeninternen Aktivitäten und Anlässen, fördert das Schulteam das positive Miteinander unter den Schülerinnen und Schülern. Verhaltensgrundsätze je Stufe bieten Orientierung bezüglich des erwünschten Verhaltens. Die Durchsetzung der Regeln und die Reaktion auf Regelübertretungen erfolgen auf der Sekundarstufe teils wenig einheitlich. Im Umgang mit herausfordernden Situationen orientiert sich das Schulteam an einer gemeinsamen Haltung.
- » Das Schulteam zeigt eine offene und inklusive Haltung gegenüber der Vielfalt unter den Schülerinnen und Schülern. Es wirkt situativ auf einen toleranten und respektvollen Umgang hin.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten altersentsprechende Mitwirkung. Auf der Sekundarstufe ist die Partizipation im Bereich Unterricht besonders ausgeprägt. Das Schulparlament und der Klassenrat sind auf der Sekundarstufe etabliert und gut untereinander vernetzt. Die Kindergartenstufe führt eine angepasste Form des Klassenrats durch.

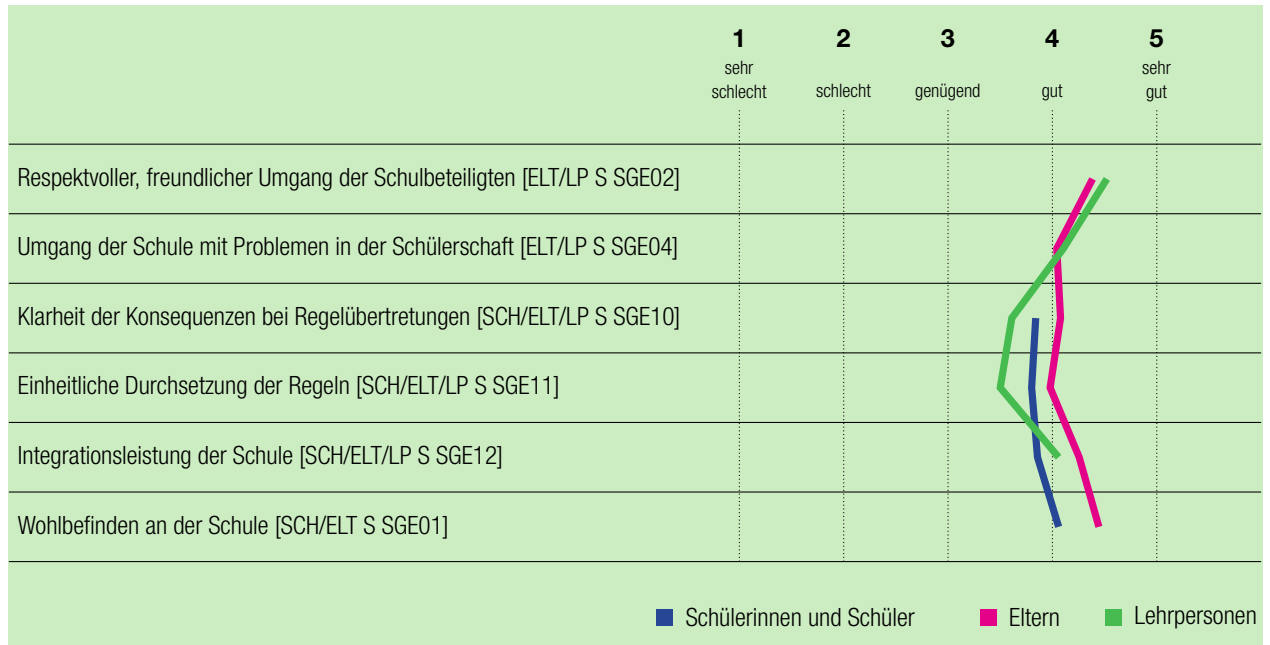


Die Schule Rossweid stärkt das Gemeinschaftsgefühl mit einer Reihe von attraktiven Anlässen. Dazu zählen u. a. der Räbeliechtliumzug und der Waldmorgen auf der Kindergartenstufe bzw. die jährliche Aktivität zur «Grenzerfahrung» und der Schulsilvester auf der Sekundarstufe. Vereinzelte gemeinsame Anlässe aller Stufen (z. B. Schulfest) ermöglichen, dass sich die Schülerinnen und Schüler als Teil der Schule Uetikon erfahren. Verhaltensgrundsätze auf der Sekundarstufe («Respekt!») und standortspezifisch für die Kindergartenstufe bilden einen klaren Rahmen für den sozialen Umgang untereinander. Die schriftliche Befragung der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe und der Lehrpersonen deuten darauf hin, dass bei der einheitlichen Durchsetzung der Regeln sowie beim abgesprochenen Reagieren auf Regelverstöße gewisse Unklarheiten bestehen (z. B. SCH/LP S SGE10). Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe wird die Pausenaufsicht wenig präsent wahrgenommen und bestehen Unsicherheiten bezüglich des Verlassens des Pausenplatzes während den Pausen. In disziplinarisch herausfordernden Situationen mit Schülerinnen und Schülern handelt das Schulteam nach den Prinzipien der «Neuen Autorität». Die Schulsozialarbeit kann zur Unterstützung niederschwellig beigezogen werden. Das bestehende Mediationskonzept zur Konfliktlösung kommt in der Praxis kaum zur Anwendung.

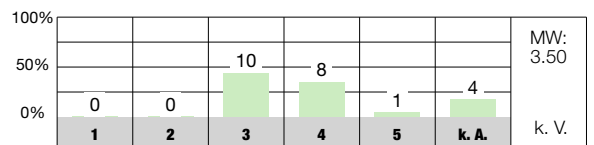
Das Schulteam ist darum bemüht, dass alle Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Bedürfnissen ihren Platz in der Schulgemeinschaft haben. Bei Ausgrenzungen oder

Diskriminierungen schaut es hin und reagiert aufmerksam. In der schriftlichen Befragung sind die meisten Lehrpersonen und Eltern der Meinung, dass es der Schule gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren, und dass die Schule einen toleranten Umgang mit Vielfalt fördert (ELT/LP S SGE 12, 13).

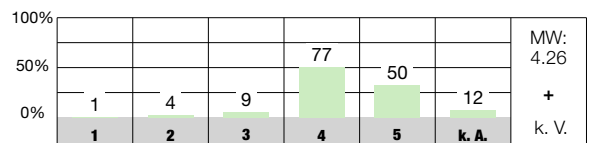
Die Partizipationsangebote für Schülerinnen und Schüler sind im Konzept «Partizipation in der Schule» der Schule Uetikon geregelt. Auf der Kindergartenstufe bieten die Lehrpersonen einen Klassenrat in vereinfachter Form an. Auf der Sekundarstufe sind das Schulparlament und der Klassenrat fest eingerichtet. Durch Delegierte aus jeder Klasse ist die Vernetzung der beiden Gefässe gut gewährleistet. Die Jugendlichen können ihre Anliegen über den Klassenrat ins Schulparlament einbringen und sie in der Sekundarstufenkonferenz gegenüber dem Schulteam vertreten. Themen des Schulparlaments sind bspw. die kostenlose Abgabe von Damenhygieneartikeln, die Kleiderregeln und die Organisation eines Fussballturniers. Mit dem Projekt «PASUS» fokussiert die Sekundarstufe den punktuellen Einbezug der Jugendlichen in die Unterrichtsentwicklung. Themen sind u. a. die Gestaltung der Gruppenräume und die Struktur des Stundenplanes. Die meisten Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe geben in der schriftlichen Befragung an, bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitreden zu können, und von den Lehrpersonen ernst genommen zu werden (SCH S SGE14, 15).



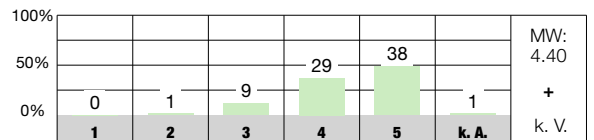
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP S SGE11]



Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. [ELT S SGE12]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH S SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für einen respektvollen Umgang und eine lernförderliche Atmosphäre. Sie gestalten den Unterricht strukturiert sowie kompetenzorientiert und ermöglichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.



- » Das Klima in den Klassen ist von Respekt geprägt. Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend sowie interessiert. Eine konstruktive Gesprächs- und eine motivierende Fehlerkultur stärken das Miteinander. Transparente Verhaltenserwartungen unterstützen eine störungsarme Lernatmosphäre.
- » Der Unterricht ist passend strukturiert, eine klare Organisation sowie ritualisierte Abläufe bieten einen verlässlichen Orientierungsrahmen. Die eingesetzten Methoden und Lernformen sind nachvollziehbar auf die Inhalte und Ziele abgestimmt. Die Lernschritte bauen in beiden Stufen stimmig und lernwirksam aufeinander auf.
- » Die Lehr- und Lernarrangements sowie Aufgabenstellungen ermöglichen den Schülerinnen und Schülern eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und unterstützen die Festigung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

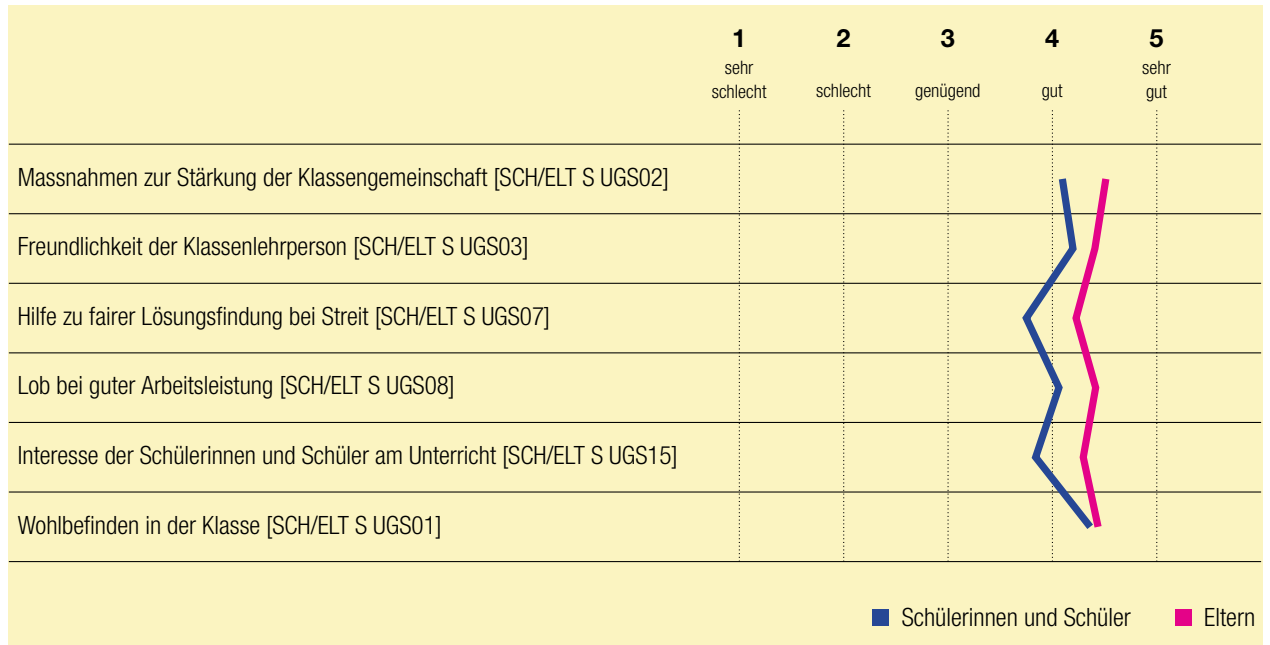


Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam für respektvolle Interaktionen sowie eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre in den Klassen. Sie interessieren sich für die persönlichen Anliegen und Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler und nehmen sie ernst. Die meisten Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und reagieren bei Störungen zeitnah und kompetent. Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet (D1S2). Die Jugendlichen der Sekundarstufe lernen in den kooperativen Unterrichtsformen konstruktiv zu diskutieren, eigene Argumente zu vertreten und andere Meinungen zu akzeptieren. Die Lehrpersonen beider Stufen pflegen eine positive Fehlerkultur und nutzen Fehler als Lernfeld. Sie würdigen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler differenziert, auf der Sekundarstufe oft auch in schriftlicher Form. Verhaltenserwartungen an die Jugendlichen sind in der Agenda («Respekt!») klar beschrieben. Auf der Kindergartenstufe sind altersentsprechende und illustrierte Klassenregeln in allen Klassen präsent.

Die Kindergartenkinder können sich anhand von Tagesplänen, eingespielten Abläufen, klar erteilten Aufträgen sowie zugänglichen Arbeitsmaterialien gut orientieren und organisieren. Sie richten bspw. ihren Arbeitsplatz häufig schon routiniert und selbständig ein. Die Übergänge zwischen den Lernsequenzen funktionieren überwiegend reibungslos. Wenn die Kindergartenkinder mit ihren Aufträgen fertig sind, wissen sie, was zu tun ist. Auf der Sekundarstufe gewährleisten die Lehrpersonen durch eine sinnvolle Strukturierung

der Lerneinheiten (Input, Gruppenarbeit, Einzelarbeit) mehrheitlich eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Die anvisierten Lernziele sind auf allen Arbeitsunterlagen sichtbar. Die Lehrpersonen verknüpfen regelmässig Lerninhalte mit Themen aus dem Alltag und der Lebenswelt der Jugendlichen, indem sie bspw. wiederholt die «Ich-Du-Wir-Methode» einsetzen und so den Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler gezielt miteinbeziehen.

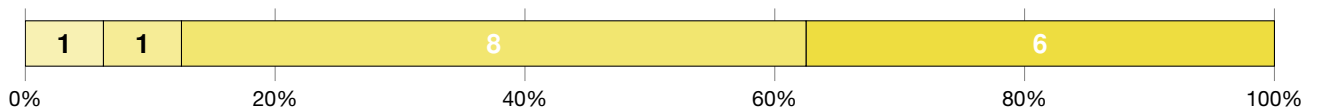
Die Lehrpersonen der Sekundarstufe gestalten die «Lernjobs», Dossiers und Arbeitsaufträge variantenreich, sie sind teilweise mit offenen Fragen und gehaltvollen Aufgabentypen, z. B. Transferaufgaben angereichert. Regelmässig erarbeiten die Jugendlichen Themen mittels entdeckendem Lernen, bspw. zum Thema Kolonialismus. Ihre Erkenntnisse halten sie in einem Forscherheft fest. Während den besuchten Inputsequenzen ist die Aktivierung der Schülerinnen und Schüler massig ausgeprägt. Auf der Kindergartenstufe setzen die Lehrpersonen spielerische, handlungsorientierte und entdeckende Methoden ein und fördern gezielt die überfachlichen Kompetenzen. Sie integrieren z. B. das Zählen in den Tagesablauf, lassen die Schülerinnen und Schüler Häuser nach ihren Vorstellungen bauen oder Schnecken im Terrarium beobachten. Alle zwei Jahre findet während sieben Wochen der spielzeugfreie Kindergarten statt. Im Vordergrund stehen das Wahrnehmen der Gefühle, die Kommunikationsfähigkeit sowie die Konflikt- und Problemlösefähigkeit.



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen adäquat und begleiten aufmerksam den individuellen Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung wird sorgfältig umgesetzt.



- » Die Lehrpersonen der Sekundarstufe passen das Lernangebot mittels selbstorganisiertem Lernen (SOL) angemessen auf die Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler an. Auf der Kindergartenstufe stellen die Lehrpersonen ein differenziertes Unterrichtsangebot zur Verfügung, welches auf den unterschiedlichen Lernstand der Schulkinder abgestimmt ist.
- » Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler in der Regel aufmerksam und bedarfsorientiert in ihrem Lernen. Die Coachinggespräche auf der Sekundarstufe begünstigen eine individuelle Begleitung der Jugendlichen.
- » Die Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen engagiert. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt adäquat entlang des Planungszyklus und ist meist ausführlich und nachvollziehbar dokumentiert.

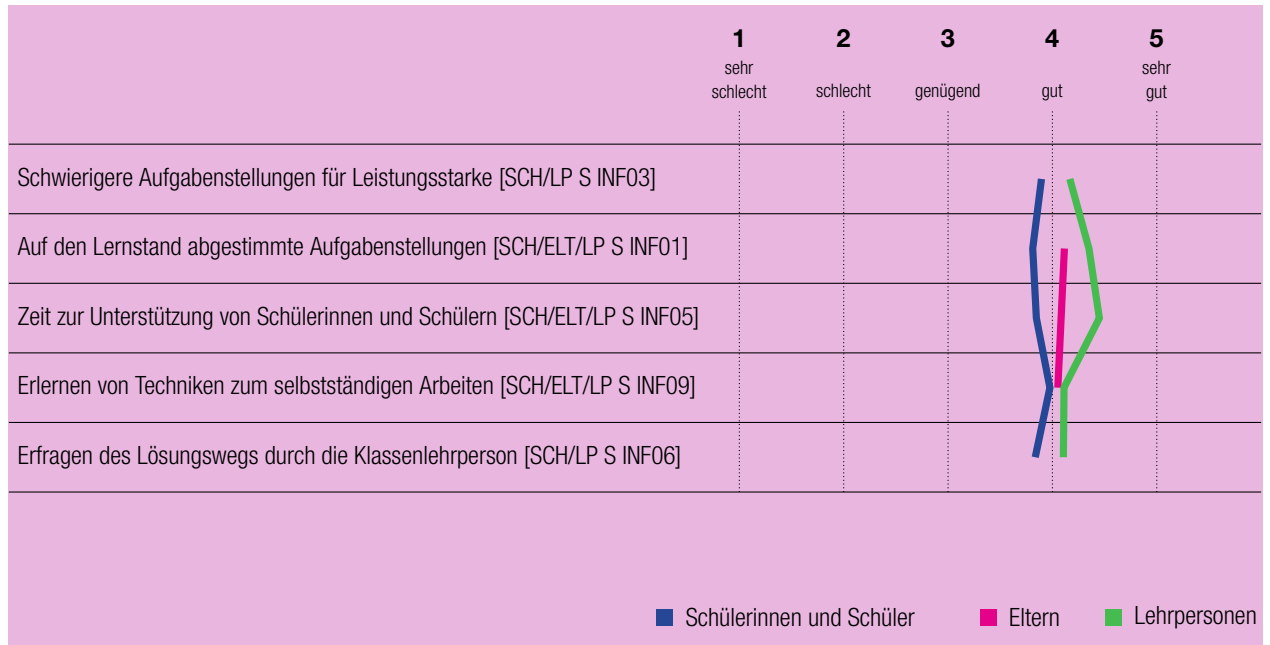


Im besuchten Unterricht ist eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in rund der Hälfte der Lektionen vorhanden (D7S1). Das SOL auf der Sekundarstufe bietet den Jugendlichen verschiedene Gelegenheiten, ihrem Lernstand entsprechend zu arbeiten. Sie bearbeiten in den meisten Fächern «Lernjobs» und Dossiers ihrer Anforderungsstufe, vielfach stehen Zusatz- und Transferaufgaben zur Verfügung. Mittels regelmässiger, zum Teil fächerübergreifender Projektarbeit mit offenen Aufgabenstellungen berücksichtigen die Lehrpersonen die Heterogenität weitgehend adäquat. Auf der Kindergartenstufe können die Schülerinnen und Schüler regelmässig aus verschiedenen Angeboten, die unterschiedliche Entwicklungsstände berücksichtigen, auswählen. Sie bestimmen bspw. selber, mit welchem Würfel sie eine Zählaufgabe erarbeiten wollen. Die Lehr- und Fachpersonen nutzen die Auffangzeit und Wochenaufgaben gezielt zur Differenzierung. Jedes Schulkind bekommt wiederholt individuell herausfordernde Aufgaben zugeteilt.

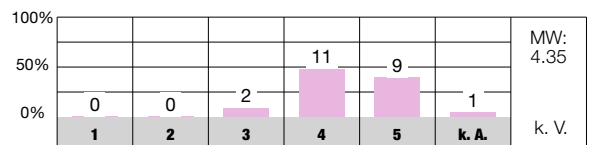
Die in der Klasse anwesenden Erwachsenen unterstützen die Schülerinnen und Schüler abgesprachen im individuellen Lernprozess und bieten bedarfsorientiert Hilfe an. Auf der Kindergartenstufe erfolgt die individuelle Lernbegleitung situativ und orientiert sich an den Bedürfnissen des jeweiligen Schulkindes. Der Fokus liegt auf dem Hinführen zur Selbständigkeit, bspw. auf das Zurechtkommen in der Garderobe oder das Aufräumen des Arbeitsplatzes. Im Freispiel steht das eigenverantwortliche Lernen im Fokus. Die Lehrpersonen halten Beobachtungen zum individuellen Lernpro-

zess kontinuierlich fest und nutzen diese für die weitere Förderung. Während dem SOL auf der Sekundarstufe findet die Begleitung im Lernprozess vorwiegend reaktiv statt, d. h. die Lehrpersonen gehen wenig von sich aus auf die Jugendlichen zu. Grundsätzlich gilt die Haltung, dass die Schülerinnen und Schüler selber Unterstützung einfordern müssen. Die regelmässig stattfindenden Coachinggespräche ermöglichen eine persönliche Begleitung der Jugendlichen. Ihre Qualität und die konsequente Umsetzung der Vorgaben sind abhängig von der jeweiligen Lehrperson.

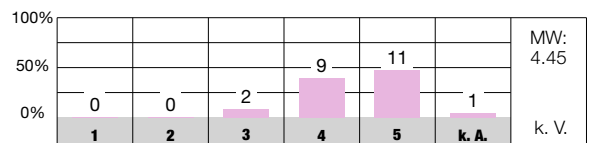
Das sonderpädagogische Konzept der Schule Uetikon gibt die Rahmenbedingungen verbindlich vor und regelt Prozesse und Zuständigkeiten klar und umfassend. Die Inklusion aller ist dem Schulteam wichtig. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt sorgfältig entlang des Förderplanungszyklus. Die eingesehenen Unterlagen wie Förderpläne, SSG-Protokolle oder Lernberichte sind meist aussagekräftig und detailliert dokumentiert. Für das Erstellen der Förderpläne und die Dokumentation von Beobachtungen nutzt das Team eine digitale Plattform. Die Förderung auf der Sekundarstufe erfolgt engmaschig, die Fachpersonen unterstützen die Schülerinnen und Schüler täglich bei der Planung und Durchführung der Arbeitsaufträge und passen das Lernmaterial bei Bedarf an. Auf der Kindergartenstufe finden die DaZ-Lektionen in Stärkegruppen statt, in denen der Wortschatz und Themen des Klassenunterrichts vertieft werden. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt mehrheitlich integriert im Klassenunterricht.



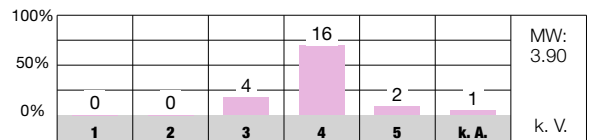
Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind. [LP S INF01]



Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen. [LP S INF05]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S INF13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



An der Schule Uetikon bestehen grundlegende Absprachen zu einer kohärenten Bewertungspraxis. Deren Umsetzung in die Praxis steht am Anfang. Vielfältige formative Beurteilungsformen und Selbsteinschätzungen kommen zum Einsatz.



- » Das Erreichen einer einheitlichen Beurteilungspraxis ist als Ziel der Schule Uetikon im Schulprogramm verankert. Ausgehend von einer abgestimmten Grundhaltung klärt ein gemeinsam erarbeitetes, umfassendes Konzept die Grundlagen für die anlaufende Umsetzung. Das Team akzentuiert aktuell die überfachliche Beurteilung und trennt sie klar von der fachlichen. Die interne und externe Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzungen ist wenig gegeben.
- » Das Schulteam betont den Einsatz förderorientierter Beurteilungsanlässe und wendet ein breites Beurteilungsrepertoire an. Mit geeigneten Instrumenten und Verfahren befähigt es die Schülerinnen und Schüler wiederholt zur Selbsteinschätzung und Lernreflexion.
- » Die Schule stellt die sachliche, kriteriale und auf die individuelle Bezugsnorm ausgerichtete Beurteilung klar in den Fokus. Die Lernnachweise richten sich konsequent auf das Erreichen von Lernzielen aus. Diese sind für die Jugendlichen generell transparent. Die Eltern sind allgemein gut über die Beurteilungspraxis und den individuellen Stand ihres Kindes informiert.

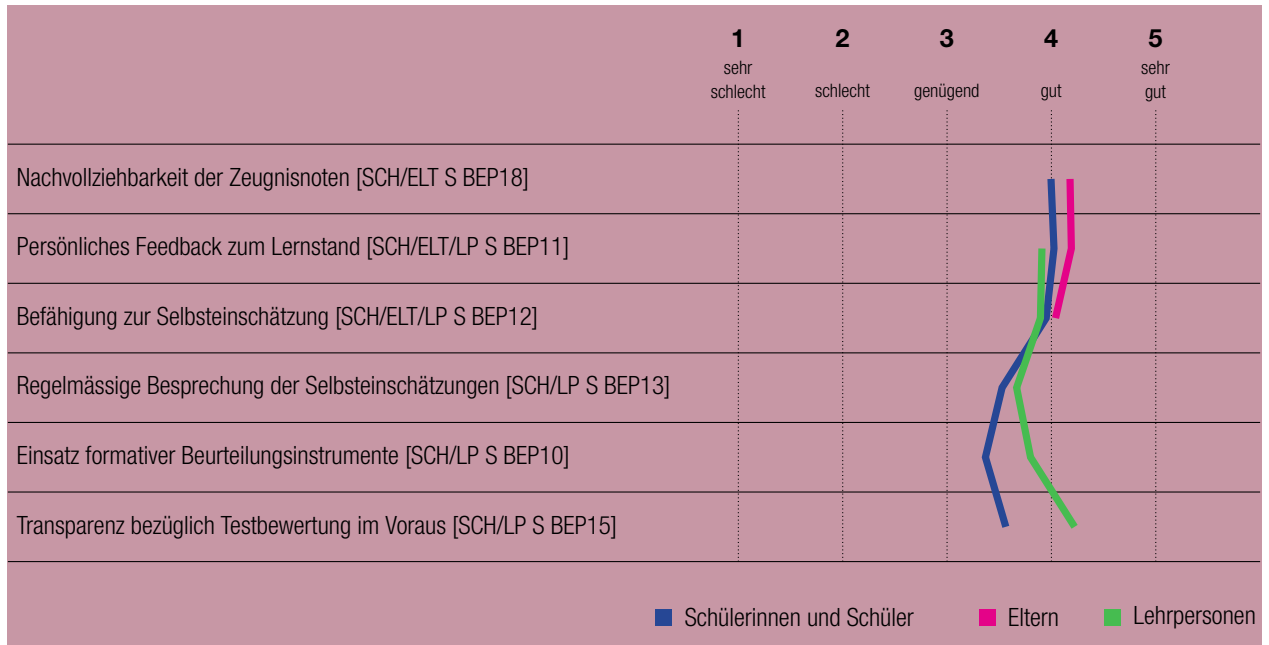


Die Schule Uetikon setzt sich strukturiert mit dem Thema Beurteilung auseinander, wie sie dies in der Entwicklungsreflexion beschreibt. U. a. mittels wiederholter Weiterbildungen und profunden Diskussionen hat sie dazu gemeinsame Grundlagen geklärt und konzeptionell verbindlich festgehalten. Die Schule sieht dabei die Beurteilung als integralen Aspekt einer systematischen Lernförderung, die auf eine gemeinsame stärken- und förderorientierten Grundhaltung baut. Ausgehend von verbindlichen Leitthesen regelt das Konzept u. a. die Bezugsnormen der Bewertung und klärt die Beurteilungsfunktionen und ihr Zusammenspiel. Die Umsetzung in die Praxis ist geplant. Momentan fokussiert das Schulteam die Förderung und Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen bzw. der exekutiven Funktionen (Kindergarten). Es orientiert sich dabei an einer verbindlichen Kompetenzliste mit ausgewählten Stufenschwerpunkten. Wiederholt machen die Sekundarlehrpersonen dieselben Lernnachweise und tauschen sich teils über die Ergebnisse aus. Ein Austausch zum Zwecke der gegenseitigen Angleichung der Leistungseinschätzung, zu deren Korrektur und Bewertung ist kaum etabliert.

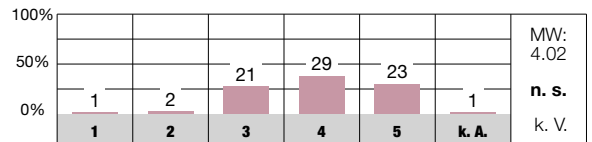
Verbreitet setzen die Lehrpersonen formative Beurteilungsanlässe ein. Die Jugendlichen der Sekundarstufe lösen im Fach Mathematik, teils auch in weiteren Fächern (Sprachen, NT), Probetests vor einem Lernnachweis. Den Zeitpunkt des Lernnachweises können sie selbst bestimmen. Die Kindergartenlehrpersonen setzen hauptsächlich auf ein kontinuierliches Beobachten und ein stärkerbasiertes Feedback zum Lernstand; einerseits bilateral, andererseits im Plenum.

Auffälliges notieren sie laufend. Selbst- und Fremdeinschätzung aus Sicht des Schulkindes, der Eltern und der Lehrperson findet in beiden Stufen flächendeckend an Elterngesprächen («Orientierungsgesprächen») statt. Nebst vielfältigen Kompetenzen- und Kriterienrastern, die teils mit den Jugendlichen der Sekundarstufe erarbeitet werden (z. B. zur Einschätzung von Präsentationen, Debatten, Werkarbeiten etc.), sind erweiterte Formen, die auch Prozesse beurteilen, wiederholt im Einsatz (z. B. Plakat, Projektarbeit, offene Arbeiten). Regelmässig reflektieren die Jugendlichen ihre Lernleistungen in den Coachinggesprächen und jede Woche in der Agenda. Alle Kindergartenkinder führen ein Sammelportfolio. Zur Selbsteinschätzung der überfachlichen Kompetenzen hat die Schule Uetikon Ordner für alle Schülerinnen und Schüler angeschafft. Zu deren konkreten Nutzung gibt es verbreitet Widerstände im Schulteam.

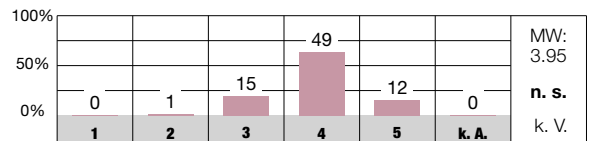
Das Konzept regelt u. a. die Benotung adäquat; während im Kindergarten keine summativen Tests stattfinden, erfolgt auf der Sekundarstufe die Bewertung mit einer Prozentangabe, der eine Ziffernote sowie eine vierstufige Skala bezüglich der Lernzielerreichung hinterlegt ist. Die zu prüfenden Lernziele sind den Jugendlichen generell bekannt, sie stehen u. a. in den Lerndossiers. Mit der Konzeptbroschüre und Hinweisen an den regelmässig stattfindenden Elternabenden sind die Eltern angemessen informiert. Den individuellen Stand ihres Kindes erfahren sie an den obligatorischen Orientierungsgesprächen und u. a. durch die kontinuierliche Einsicht in die «Profile».



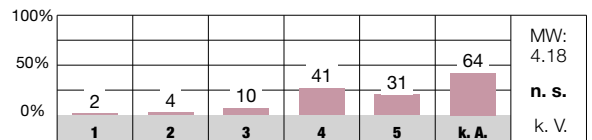
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH S BEP11]



Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. [SCH S BEP12]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Der gewinnbringende Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist je nach Stufe unterschiedlich ausgeprägt. Lernförderliche Arrangements sind verbreitet, verbindliche Absprachen fehlen. Eine gezielte Präventionsarbeit findet statt.



- » Entwicklungsziele zur Digitalisierung im Unterricht sind im Schulprogramm der Schule Uetikon verankert. Die Schule definiert im ICT-Konzept Grundsätze zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien. Handlungsleitende Absprachen im Schulteam zur lernförderlichen Anwendung der digitalen Medien im Unterricht fehlen.
- » Auf der Sekundarstufe setzen die Lehrpersonen und die Jugendlichen digitale Medien oft, versiert, vielseitig und selbstverständlich im Unterricht ein. Die gemeinsam genutzte digitale Plattform, die Kommunikations-App und die Verwendung diverser Lernprogramme erweitern die Lernarrangements zielführend. Auf der Kindergartenstufe ist der Einsatz lehrpersonenabhängig.
- » Die Schule sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe an Präventionstagen für Risiken sowie einen verantwortungsvollen Gebrauch von ICT und Medien. Im Fach Medien und Informatik (MI) wird die Thematik vertieft. Die jährlich stattfindende «Flimmerpause» trägt zur Reflexion der persönlichen Nutzung bei.

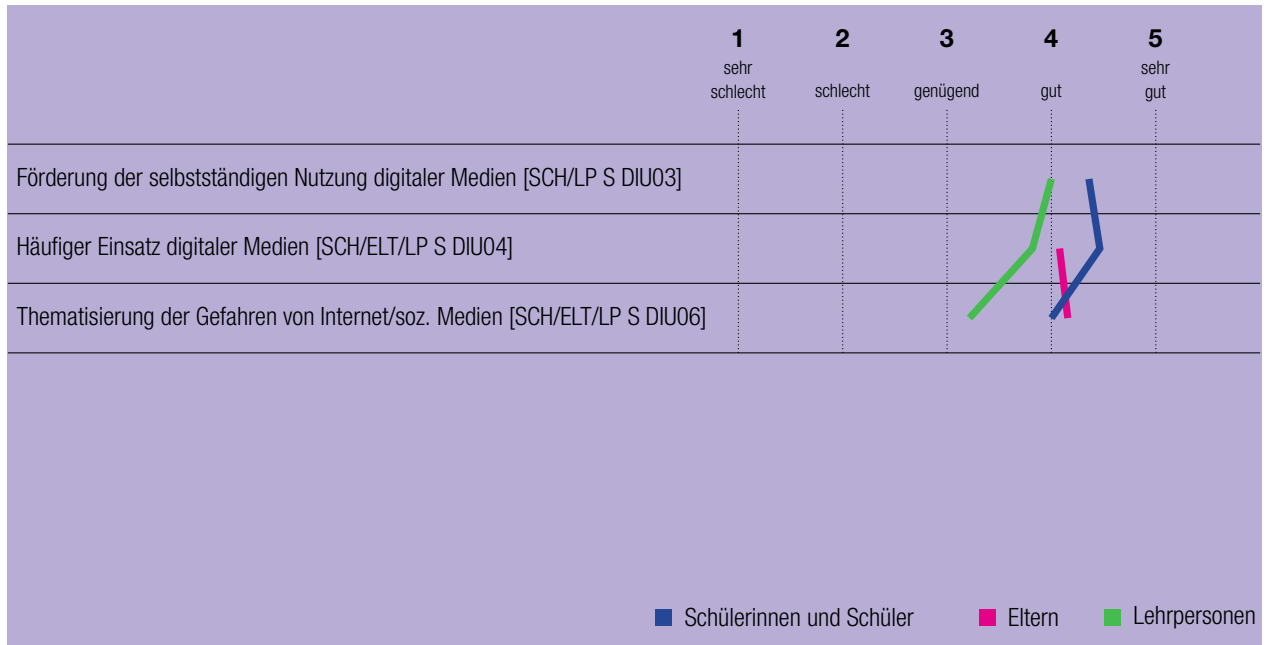


Das Schulprogramm der Schule Uetikon beinhaltet konkrete Ziele und Massnahmen bezüglich des pädagogischen Einsatzes von digitalen Medien. Die Schule verfügt über ein ICT-Konzept, in welchem grundlegende Abmachungen bspw. zum Datenschutz und zur Nutzung definiert sind; ein Leitfadensystem zum pädagogischen ICT-Support ist vorhanden. Die PICTS-Stufenverantwortlichen treffen sich regelmässig zum Austausch. Sie beraten die Lehrpersonen beim pädagogischen Einsatz von digitalen Medien und unterstützen mit hilfreichen, praxisnahen Tipps. Im Vordergrund stehen allerdings sehr oft technische Fragen. ICT-Pässe sind für alle Stufen vorhanden, deren Nutzung ist lehrpersonenabhängig. An der Schule gibt es keine verbindlichen Absprachen bezüglich eines gewinnbringenden pädagogischen Einsatzes von digitalen Medien oder zur konkreten Umsetzung des angestrebten Kompetenzaufbaus. In der schriftlichen Befragung äussert nur eine Minderheit der Lehrpersonen eine Zustimmung zur Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht» (LP S DIU01). Der Austausch im Schulteam über die Nutzung von digitalen Medien im Unterricht erfolgt nach Bedarf, ein regelmässiges Reflexionsgefäss dazu fehlt.

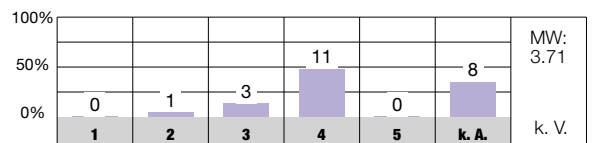
Auf der Sekundarstufe werden die digitalen Medien vielseitig eingesetzt. Ein grosser Teil des Unterrichts stützt sich darauf ab. Allen Jugendlichen steht ein Convertible zur Verfügung, sie setzen die Geräte routiniert und autonom ein. Sie nutzen Lernprogramme, recherchieren, erstellen Erklärvideos, Präsentationen oder Dokumentationen. Die von fast allen schriftlich befragten Jugendlichen mit gut oder sehr gut erfüllt bewertete Aussage «Wir nutzen Ge-

räte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht» illustriert die etablierte Praxis gut (SCH S DIU04). Die Lehrpersonen hinterlegen die Aufträge auf einer digitalen Plattform. Die Kommunikation, auch mit den Eltern, läuft über eine Kommunikations-App. In der sonderpädagogischen Förderung nutzen die Fachpersonen weitere Apps und Programme gewinnbringend, bspw. Lernprogramme bei Rechtschreibschwäche oder Übersetzungssoftware im DaZ-Unterricht. Auf der Kindergartenstufe werden digitale Geräte je nach Lehrperson unterschiedlich oft eingesetzt. Ab und zu programmieren die Schulkinder kleine Roboter zur Raumorientierung, machen selbständig Fotos oder hören sich Geschichten an, welche die Lehrperson aufgenommen hat.

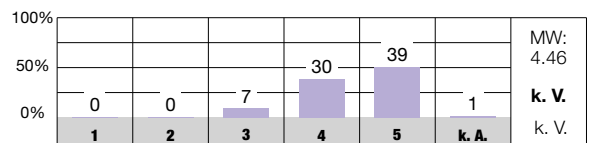
Regelmässig finden auf der Sekundarstufe Präventionstage mit externen Fachpersonen und Informationsveranstaltungen für Eltern statt. Die Lehrpersonen vertiefen die verantwortungsvolle Nutzung, Gefahren und Chancen von digitalen Medien im Fach MI. Die Jugendlichen unterschreiben in der ersten Klasse der Sekundarstufe eine Nutzungsvereinbarung zum Umgang mit der IT-Infrastruktur. Auf der Kindergartenstufe findet eine situative Thematisierung statt. Mit dem Projekt «Flimmerpause» trägt die Schule regelmässig bei zum bewussten Umgang mit digitalen Medien und dessen Reflexion. Während einer Woche wird gesamtschulisch die Medienzeit reduziert. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihrer Mediennutzung auseinander, suchen Alternativen für die Freizeitgestaltung und reflektieren ihre Erfahrungen damit.



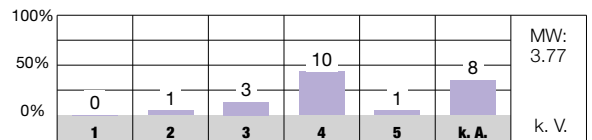
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet in professionellen Lerngemeinschaften intensiv und kontinuierlich an Entwicklungsthemen. Die Unterrichtsteams widmen sich regelmässig dem kindbezogenen Austausch und der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung.



- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten engagiert und kooperativ an Entwicklungsvorhaben ihrer jeweiligen Stufe zusammen. Daraus resultieren Vereinbarungen sowie gemeinsam genutzte Arbeitsmittel. Die Lehrpersonen schätzen die verbindliche Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen im Team unterschiedlich ein. Die gemeinsame Unterrichtsvorbereitung ist weit verbreitet.
- » Die Organisation der kindbezogenen Zusammenarbeit ist den Klassenteams weitgehend selber überlassen. Diese pflegen sie insbesondere in Form des regelmässigen situativen Austausches. Zwischen der sonderpädagogischen Fachperson und der Klassenlehrperson finden wöchentliche Sitzungen statt. Eine interdisziplinäre Fallbesprechung ist eingerichtet.
- » Die Schule verfügt über inhaltlich klar definierte Zusammenarbeitsgefässe. Sie werden gut vorbereitet und nachvollziehbar protokolliert.
- » Jährlich werten die beiden Stufenteams den Bereich «Zusammenarbeit» aus. Die Subteams reflektieren die Praxis ihrer Zusammenarbeit wenig systematisch.



Das Schulteam nutzt Projektgruppen und vorhandene Sitzungsgefässe, um in unterschiedlicher Zusammensetzung gemeinsam an Entwicklungsthemen zu arbeiten. Die Subteams erhalten dabei grosse Eigenverantwortung für die Umsetzung ihrer Aufträge. Zurzeit treibt das Team der Sekundarstufe die Implementierung des «Lernmodells» intensiv voran, das Team des Kindergartens arbeitet an der Umsetzung der Förderung der exekutiven Funktionen. Verschiedene schriftliche Vereinbarungen, die an einer ganzen Stufe Gültigkeit haben, sowie unterstützende Unterlagen, welche die Lehr- und Fachpersonen im Unterrichtsalltag gemeinsam einsetzen, sind Ergebnisse der Kooperation. Die Einhaltung von Vereinbarungen und Beschlüssen beurteilen die Lehrpersonen teils kritisch. In der schriftlichen Befragung schätzt nur etwas mehr als die Hälfte die entsprechende Aussage als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S ZIS05). In den Unterrichtsteams kooperieren die Lehr- und Fachpersonen eng bei der Unterrichtsvorbereitung; zahlreiche Lektionen unterrichten sie im Teamteaching.

Den Austausch zur Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler organisieren die an einer Klasse tätigen Lehr- und Fachpersonen selber untereinander. Die kindbezogenen Kontakte finden oft situativ statt, so z. B. vor oder nach dem Unterricht, in den Pausen oder über Mittag. Für den Austausch zwischen Klassenlehrperson und der sonderpädagogischen Fachperson liegt ein Gesprächsleitfaden vor, der die Koordination und Planung der integrativen Förderung unterstützt; ein fixes wöchentliches Zeitfenster dafür ist eingerichtet. Für komplexe Fälle so-

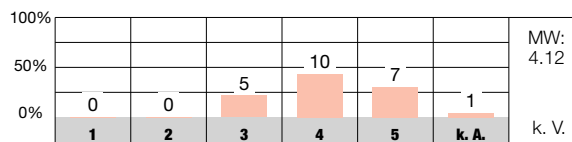
wie bei sonderpädagogischen Fragestellungen erhalten die Lehr- und Fachpersonen Unterstützung durch die «Interdisziplinäre Fachrunde».

Die Schule hat zweckdienliche Zusammenarbeitsstrukturen eingerichtet. Die Sekundarstufen- bzw. die Kindergartenkonferenz sowie die pädagogischen Konferenzen stellen die zentralen Sitzungsgefässe der Stufen dar. Ergänzt werden sie durch Stufentagungen und stufenspezifische Sitzungen, wie z. B. den Umstufungskonvent der Sekundarstufe. Die Protokolle sind für alle zugänglich abgelegt und halten wichtige Informationen und Entscheide gut nachvollziehbar fest. Die Steuergruppe Schulentwicklung gewährleistet die Vernetzung aller Stufen der Schule Uetikon. Neben Stufenvertretungen haben dort die Leitung Bildung, die Schulleitungen, eine Vertretung der Schulpflege, die Fachleitung Sonderpädagogik sowie die Schulsozialarbeit Einsitz. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen erhalten verschiedene Aspekte der Organisation der Zusammenarbeit eher tiefe Zustimmungswerte: die sinnvolle Regelung der Zusammenarbeit, die Abstimmung der Arbeiten der verschiedenen Zusammenarbeitsgefässe aufeinander sowie deren effiziente Nutzung (LP S ZIS11, 12, 14).

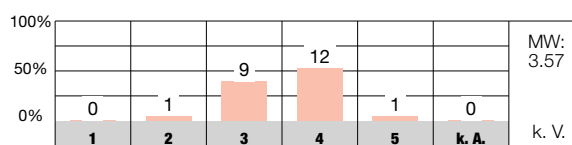
Jährlich, anlässlich der letzten Tagung des Schuljahres, denkt das Team über die vergangene Zusammenarbeit nach und trägt individuelle Rückmeldungen zusammen. Sofern angezeigt leitet es daraus Massnahmen ab. Einen Austausch zur Qualität der Kooperation in den Subteams erfolgt punktuell bei Bedarf oder auf individuellen Wunsch.



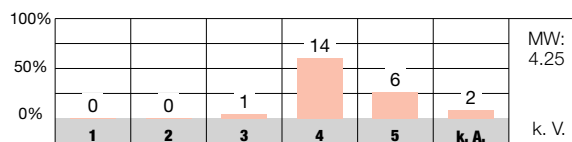
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



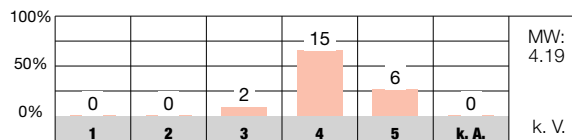
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



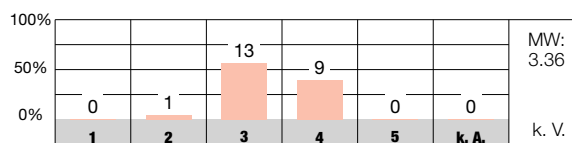
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP S ZIS08]



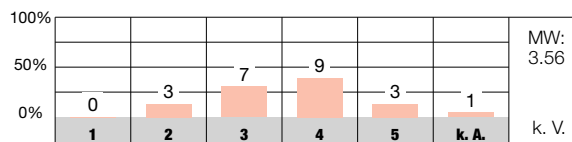
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP S ZIS07]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt strukturiert und unterstützend, die pädagogische Steuerung ambitioniert und profilgebend. Die Organisation der Schule ermöglicht einen gut funktionierenden Schulalltag.



- » Den Mitarbeitenden wird Vertrauen geschenkt und Verantwortung übertragen. Die Mitarbeitendenbeurteilung (MAB) ist strukturiert und zielorientiert gestaltet. Eine sorgfältige Einführung neuer Mitarbeitender ist nicht gegeben.
- » Die pädagogische Steuerung wird entschieden und fokussiert vorgenommen. Das Schulteam wird partizipativ miteinbezogen. Die Vorhaben zur Umsetzung des «Lernmodells» der Sekundarstufe werden in hohem Tempo vorangetrieben, was nicht immer ressourcengerecht ist.
- » Die Organisation der Schule Uetikon ermöglicht eine effiziente und zuverlässige Aufgabenerfüllung. Die Verantwortlichkeiten der verschiedenen Funktionen sind geklärt und unterstützen ein reibungsloses Zusammenwirken.
- » Die Leitungsfunktion wird klar und erkennbar ausgeübt. Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist gewährleistet. Ihre Präsenz ist bezüglich der beiden Stufen ungleich ausgeprägt. Die Informationspraxis gelingt nicht immer zufriedenstellend.



Vertrauen in die gute Arbeit der Mitarbeitenden und das Übertragen von Verantwortung kennzeichnen die Personalführung. Die Mitarbeitenden schätzen, dass sie jederzeit ihre Anliegen anbringen können und diese lösungsorientiert angegangen werden. Die MAB folgt einem strukturierten Vorgehen, das durch handlungsleitende Unterlagen gut unterstützt wird. Die Gespräche werden von den Mitarbeitenden als wertschätzend und zielorientiert wahrgenommen. In der Regel werden zwei Ziele vereinbart, wovon eines den Bereich der Unterrichts- und Klassenführung umfasst. Unterrichtsbesuche der Schulleitung unterliegen einem transparenten Beobachtungsschwerpunkt, der in Zusammenhang mit aktuellen Unterrichtsentwicklungen steht. Die hohe berufliche Belastung, u. a. durch ambitionierte Entwicklungsvorhaben auf der Sekundarstufe, ist ein Thema, das viele Lehrpersonen beschäftigt. Nur etwas mehr als die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, dass die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung in einem ausgewogenen Verhältnis stehen (LP S SFÜ04). Neue Mitarbeitende werden kaum aktiv mit den organisatorischen und pädagogischen Grundlagen der Schule vertraut gemacht. Sie müssen sich die Unterstützung im Team weitgehend selber organisieren.

Die Schulleitung hat eine klare Vision zur pädagogischen Ausrichtung der Sekundarstufe. Die pädagogische Arbeit ist darauf hin ausgerichtet. Auf der einen Seite ist das Team partizipativ in den Prozess eingebunden, auf der anderen Seite gibt es entschiedene Vorgaben der Schulleitung. Das Team fühlt sich bei Entscheiden bisweilen zu wenig miteinbezogen. Die Schulleitung steuert einzelne Vorhaben durch

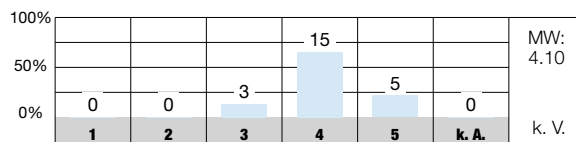
Aufträge, die im Stufenteam oder in Projektgruppen bearbeitet werden. In der Umsetzung geniessen die Lehr- und Fachpersonen viel Selbstverantwortung. Das eingeschlagene hohe Entwicklungstempo überfordert teilweise das Team und geht zeitweise über die zur Verfügung stehenden Ressourcen hinaus. Auf der Kindergartenstufe erfolgt die Steuerung der pädagogischen Arbeit in enger Kooperation zwischen der Schulleitung und dem Team. Dabei wird stark auf die Ideen und Anliegen des Teams eingegangen.

Die organisatorischen Grundlagen unterstützen einen geregelten Schulbetrieb. In den übergeordneten Dokumenten der Schule Uetikon, u. a. im Organisationsstatut der Schulpflege und im Betriebshandbuch, sind diese detailliert beschrieben. Die Verantwortungsbereiche der Schulleitung und diejenigen weiterer Funktionen sind im Funktionsdiagramm definiert. Die Schulverwaltung unterstützt die Schule in administrativen Belangen. Aufgaben- bzw. Funktionsbeschreibungen der in den Stufenteams zugewiesenen Hausämter und Funktionen sowie ein Stellvertretungsreglement für Ausfälle von Lehr- und Fachpersonen liegen nicht vor.

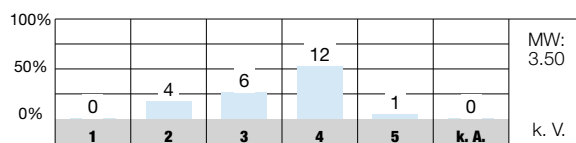
Die Schulleitung ist nach innen und nach aussen gut erreichbar. Ihre Präsenz fokussiert sich auf die Sekundarstufe, die Kindergartenstufe wünscht sich eine höhere Präsenz vor Ort. Die rechtzeitige Information beurteilen die Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung kritisch (LP S SFÜ13). Der Handlungsbedarf ist erkannt, erste Verbesserungen wurden vorgenommen. Im Rahmen der MAB haben die Lehr- und Fachpersonen Gelegenheit, der Schulleitung Rückmeldung zu ihrer Arbeit zu geben.



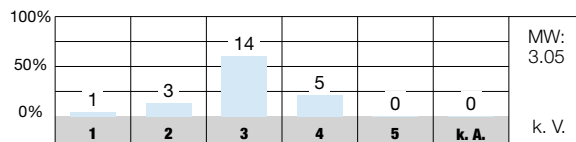
Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



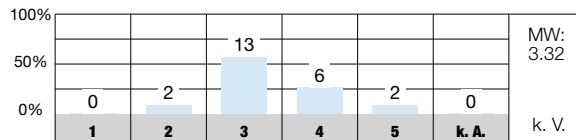
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP S SFÜ04]



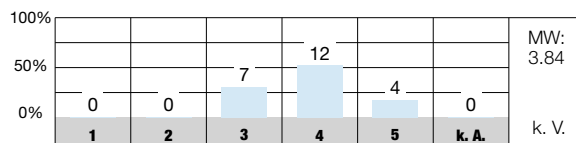
Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



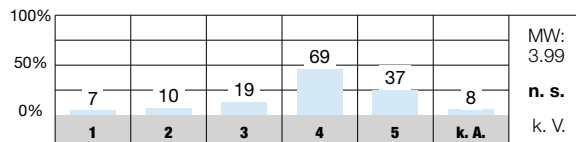
Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT S SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule treibt Entwicklungsvorhaben anhand eines zirkulären Vorgehens voran und nutzt mehrheitlich geeignete Instrumente für das Projektmanagement. Erreichtes wird durch adäquate Massnahmen im Schulalltag verankert.



- » Relevante Entwicklungsschwerpunkte sind einerseits im Schulprogramm der Schule Uetikon und andererseits in den stufenspezifischen Schulprogrammen der Schule Rossweid festgehalten. Bei der Themensetzung ist das Schulteam aktiv eingebunden.
- » Für die einzelnen Entwicklungsvorhaben der Schule Uetikon kommen geeignete Planungsinstrumente zum Einsatz. Vorhaben der Schule Rossweid werden weniger systematisch angegangen. Eine Jahresplanung, welche die Entwicklungsprojekte auf ein einzelnes Schuljahr herunterbricht, liegt nicht vor.
- » Das Schulteam blickt jährlich auf das vergangene Schuljahr zurück und wertet die Arbeit an Entwicklungsthemen verschiedenlich aus. Daraus leitet es Konsequenzen ab, die in die Weiterarbeit einfließen. Themenbezogen holt die Schule Feedback von unterschiedlichen Anspruchsgruppen ein.
- » Erreichte Entwicklungen sind verschriftlicht und werden regelmässig im Schulteam thematisiert.



Die Zielsetzungen der Schule Uetikon beziehen sich thematisch auf die pädagogische Umsetzung der ICT, die Umsetzung des Beurteilungskonzepts und den Ausbau der gesamtschulischen Zusammenarbeit. Die Kindergartenstufe fokussiert zusätzlich die Förderung exekutiver Funktionen und die Sekundarstufe die Umsetzung der Elemente des «Lernmodells». Die Ziele sind wirkungsorientiert formuliert. Die für die Sekundarstufe insgesamt geplanten Entwicklungen sind als sehr umfangreich zu beurteilen. Die Entstehung der Schulprogramme ist ein partizipativer Prozess, bei dem die Stufenteams mitwirken können. Sie erhalten die Gelegenheit, eigene Themen einzubringen und zu vorgegebenen Themen Stellung nehmen.

Die Schulprogramme dienen als Planungs- und Arbeitsinstrumente für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie enthalten eine grobe zeitliche Etappierung. Eine Jahresplanung, welche eine Übersicht über die Feinziele der Entwicklungsprojekte des laufenden Schuljahres gibt und als Grundlage für die jährliche Überprüfung dient, ist nicht vorhanden. Für Projekte der Schule Uetikon kommen Projektaufträge von inhaltlich guter Qualität zur Anwendung, die sich an den Elementen des Projektmanagements orientieren. Für stufenspezifische Vorhaben, wie bspw. die in der Entwicklungsreflexion beschriebene Weiterentwicklung des Lernmodells der Sekundarstufe, fehlen geeignete Planungsunterlagen teilweise, wodurch die konkreten Aufträge bzw. die angestrebten Feinziele unklar bleiben. Die Vorhaben werden in Projektgruppen bearbeitet. Die Schule nutzt für fachliche Inputs schulinterne Weiterbildungen. Nur eine

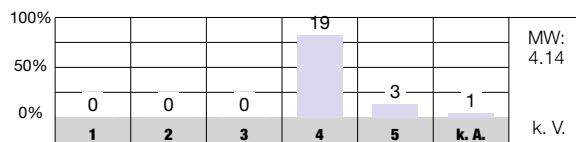
Minderheit der Lehrpersonen schätzt diese in der schriftlichen Befragung allerdings als nützlich für ihre Arbeit ein (LP S SUE15).

Das Schulteam führt jeweils an der letzten Tagung des Schuljahres eine Standortbestimmung zu verschiedenen Themenbereichen durch, leitet daraus Erkenntnisse ab und definiert Handlungsbedarf. Den Fortschritt von Projekten überprüft das Schulteam regelmässig und sucht dabei nach Verbesserungen. Die Auswertungen erfolgen jedoch wenig zielbasiert. Punktuell holt die Schule gezielt Feedback von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrpersonen ein, so zum Beispiel zum spielzeugfreien Kindergarten oder im Rahmen des Soundingboards für das «Lernmodell» der Sekundarstufe. Feedback zu ihrem Unterricht holen die Lehrpersonen wenig systematisch ein. Nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen beurteilt die entsprechende Aussage der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt (LP S SUE09).

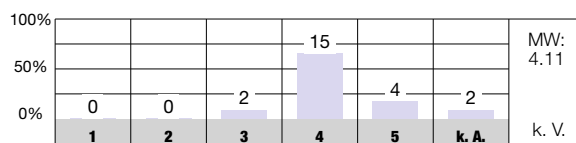
Separate Qualitätsprofile für die Kindergarten- und die Sekundarstufe halten die bewährten Elemente mit Angabe des Themas, des Ziels und der Betroffenen tabellarisch fest. Keine Angabe findet sich jedoch dazu, wer im Team jeweils die Themenverantwortung innehat. Entwicklungsergebnisse werden zuverlässig verschriftlicht und bspw. in Konzepten festgehalten. Durch regelmässiges Aufgreifen von erreichten Entwicklungen in Sitzungen, an Weiterbildungstagen oder im Rahmen der Mitarbeitendenbeurteilung wird darauf hingewirkt, dass sie im Schullalltag präsent bleiben.



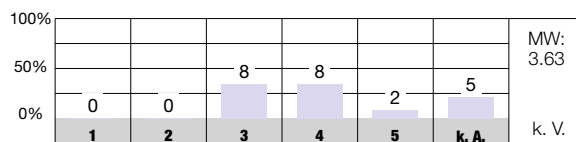
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP S SUE02]



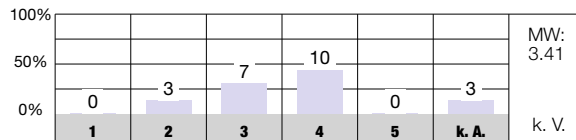
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



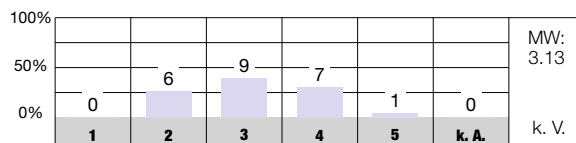
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP S SUE08]



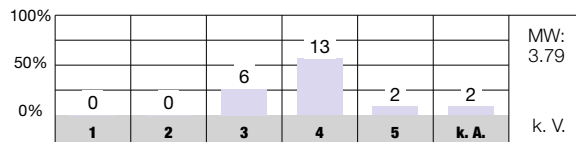
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP S SUE15]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Standards der Schule Uetikon sorgen für eine hochstehende Praxis der Elternzusammenarbeit. Die Schule informiert verlässlich über schulische, klassen- und kindbezogene Themen. Sie bietet sinnvolle Partizipationsmöglichkeiten.



- » Die Schule informiert die Eltern mit geeigneten Kommunikationsmitteln umfassend über gesamtschulische und stufen-spezifische Angelegenheiten. Verbindliche Vorgaben sorgen für eine weitgehend einheitliche Praxis der Elternzusammenarbeit. Drei institutionalisierte Gremien ermöglichen es den Eltern, in der Schule auf unterschiedliche Weise aktiv mitzuwirken.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern verlässlich über klassenspezifische Belange und Unterrichtsinhalte. Die Eltern erhalten verschiedentlich Gelegenheit, Einblick in den Unterricht zu nehmen, an Anlässen teilzunehmen und bei Aktivitäten unterstützend mitzuwirken.
- » Mit persönlichen Gesprächen, situativen Kontakten und schriftlichen Rückmeldungen informieren die Lehrpersonen die Eltern regelmässig über die Lernsituation ihres Kindes. Bei sonderpädagogischen Massnahmen finden periodisch Schulische Standortgespräche (SSG) statt. Passende Kontaktmöglichkeiten sorgen für eine niederschwellige Erreichbarkeit der Lehrpersonen.

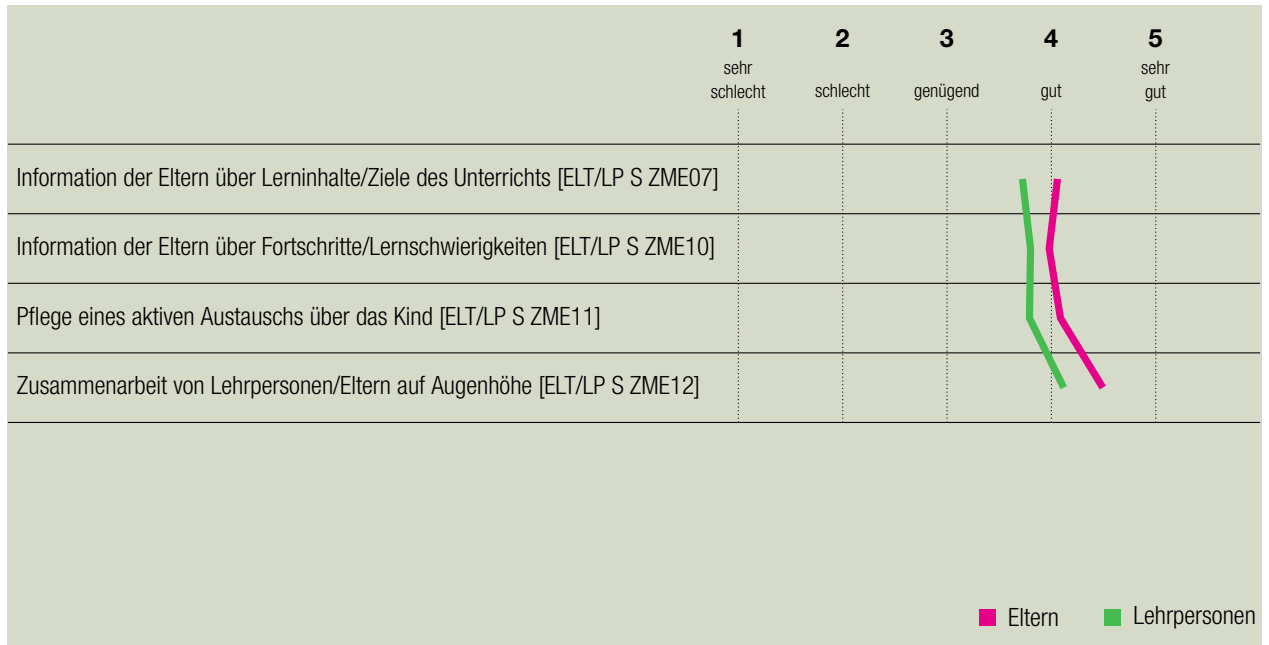


Die halbjährliche Publikation «Schulspuren» sowie der unregelmässig erscheinende «Newsletter» der Schule Uetikon orientieren über Aktualitäten und Entwicklungen aller Schulstufen und bieten Einblick ins Unterrichtsgeschehen. Die schuleigene Website stellt den Eltern wichtige Informationen zur Verfügung. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist durch klare Vorgaben der Schule Uetikon geregelt, bspw. bezüglich Elternabenden, -gesprächen und Kommunikationsabläufen. Seit diesem Schuljahr setzt die Schule Uetikon eine digitale Plattform zur Kommunikation mit den Eltern ein. Regelmässige themenspezifische Elternabende in der Verantwortung der Schulsozialarbeit bieten den Eltern Gelegenheit, sich mit erzieherischen Themen auseinanderzusetzen. Die Schule Rossweid nutzt Quartalsbriefe der Schulleitung, um die Eltern der Sekundarstufe über aktuelle Themen, Termine und Personelles zu orientieren. Auf der Kindergartenstufe verfasst jede Lehrperson stattdessen einen eigenen Quintalsbrief. Die institutionalisierte Elternmitwirkung der Schule Uetikon ist in drei Gremien mit unterschiedlichen Aufgaben gegliedert. Das Elternforum, bestehend aus Vertretungen aller Schulstufen, wird in Themen der Schulentwicklung einbezogen. Die Elternsprecher helfen den Lehrpersonen bei Aktivitäten und Projekten in der Klasse. Dieses Format ist auf der Kindergartenstufe, jedoch nicht auf der Sekundarstufe umgesetzt. Mitglieder des Berufswahlforums unterstützen die Sekundarstufe praxisorientiert im Berufswahlprozess.

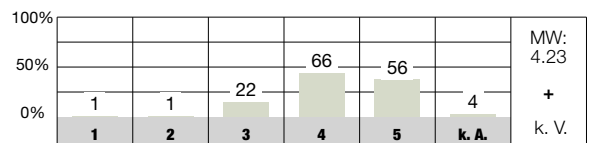
zu finden thematische Elternabende bspw. zum spielzeugfreien Kindergarten, zur Berufswahl und zur «Neuen Autorität» statt. Auf der Kindergartenstufe orientieren die Lehrpersonen in Quintalsbriefen zuverlässig über Unterrichtsthemen, besondere Anlässe, Termine und Organisatorisches. Auf der Sekundarstufe verfasst die Schulleitung entsprechende Quartalsbriefe. Über Unterrichtsinhalte der einzelnen Fächer geben die «Profile» in der Agenda Auskunft. Neben den offiziellen Besuchstagen bieten die Lehrpersonen den Eltern weitere Gelegenheiten, Einblick ins Unterrichtsgeschehen zu erhalten oder die Klassen bei Aktivitäten zu unterstützen (z. B. Waldmorgen begleiten, Räbeliechtl schnitzen, Bewerbungsgespräche üben).

Ein zentrales Element in der Gestaltung der Elternkontakte sind die mindestens jährlich durchgeführten persönlichen Elterngespräche («Orientierungsgespräche»), in welchen die Lehrpersonen über die Entwicklung von Leistung und Verhalten der einzelnen Kinder berichten. Darüber hinaus finden bei Bedarf situative Kontakte statt. Die Sekundarstufe nutzt die Agenda, um die Eltern über den Lernstand ihres Kindes in Kenntnis zu setzen. Im Rahmen des Förderplanungszyklus sind die Eltern am SSG in die Festlegung von sonderpädagogischen Massnahmen für ihr Kind einbezogen. Als Kommunikationsmittel steht den Eltern neben Email oder Telefon eine Kommunikations-App zur Verfügung, die u. a. die Erreichbarkeit der Lehrpersonen gut sicherstellt.

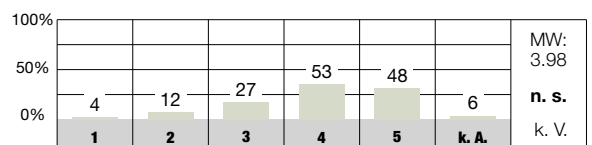
An jährlichen Elternabenden erhalten die Eltern zentrale Informationen, welche die Klasse betreffen. Ergänzend da-



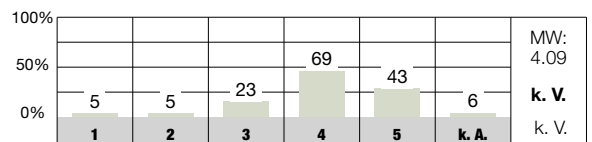
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT S ZME10]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Förderung überfachlicher Kompetenzen



Die Lehrpersonen schaffen vielfältige Gelegenheiten, um die überfachlichen Kompetenzen zu erlernen. Vereinbarungen und ein fokussierter Austausch zu deren Förderung sind im Schulteam wenig vorhanden.



- » Die Lehrpersonen fördern die Schülerinnen und Schüler gezielt in ihrer Selbständigkeit. Mit regelmässigen Reflexionsaufträgen halten sie sie dazu an, sich mit ihrem Verhalten, Lernen und Können bewusst auseinanderzusetzen. In Coachinggesprächen werden die Jugendlichen individuell begleitet und unterstützt.
- » Das Schulteam bietet den Schülerinnen und Schülern vielfältige Gelegenheiten zur Kommunikation und zur Zusammenarbeit. Es befähigt sie unterschiedlich gezielt, Konflikte selbständig und konstruktiv zu lösen.
- » Die Lehrpersonen schaffen wiederholt Unterrichtssequenzen, in denen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit Informationen üben können. Sie vermitteln Arbeits-, Lern- und Lösungsstrategien, diese werden jedoch insgesamt wenig systematisch aufgebaut und eingeübt.
- » Das Schulteam hat sich auf zentrale überfachliche Kompetenzen geeinigt, geht deren gezielte Förderung allerdings wenig abgesprochen und systematisch an. Eine koordinierte und fokussierte Auseinandersetzung damit findet im Team teilweise statt.



Auf der Kindergartenstufe vermitteln die Lehrpersonen Strategien zur Selbstregulation kontinuierlich. Sie verwenden ein einheitliches Lehrmittel und nutzen Bärenbilder zu deren Visualisierung. Die Wahrnehmung und der Ausdruck von Gefühlen greifen sie regelmässig mit verschiedenen Hilfsmitteln auf (z. B. Bildkarten). Periodisch schätzen die Schulkinder den Erreichungsgrad der überfachlichen Kompetenzen anhand entwicklungsgerechter Illustrationen selber ein. Die Sekundarstufe fördert mit dem praktizierten «Lernmodell» das selbstorganisierte Lernen. Die Agenda steht als Hilfsmittel zur Planung zur Verfügung. Die Nutzung der darin vorgesehenen Planungsinstrumente ist von unterschiedlicher Qualität und wird je nach Lehrperson unterschiedlich konsequent eingefordert. Das Coachinggespräch erlaubt, mit den Jugendlichen über ihr Befinden in Austausch zu kommen und den Umgang mit Herausforderungen zu unterstützen. Regelmässig nehmen die Jugendlichen schriftlich Stellung zu Reflexionsfragen, die unterschiedliche Aspekte aufgreifen.

Auf der Sekundarstufe erhalten die Jugendlichen bspw. im Klassenrat, in fachlichen Debatten oder Feedbackrunden Gelegenheit, ihre kommunikativen Kompetenzen zu üben. Regelmässig arbeiten die Schülerinnen und Schüler in Gruppen. Strategien zur Selbstorganisation in den Gruppen konnten in den Unterrichtsbesuchen nicht beobachtet werden. Zur Stärkung des respektvollen Umgangs untereinander gelten die Verhaltensgrundsätze «Respekt!». Zusätzlich werden in der Regel Klassenregeln partizipativ vereinbart. Auf der Kindergartenstufe üben die Schulkinder in der Kreissequenz angeleitet dialogisches Sprechen und auf-

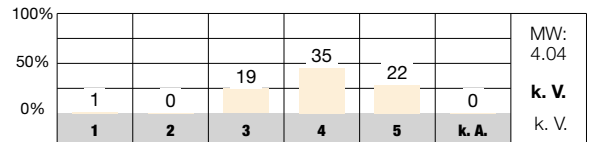
merksames Zuhören. Die Kooperation miteinander können die Schulkinder in geeigneten Spielsettings und Gruppenarbeiten erlernen. Bei Streitigkeiten kommen in den Klassen unterschiedliche Modelle zum Einsatz, welche die Kinder bei der friedlichen Konfliktlösung anleiten.

Auf der Kindergartenstufe wird die Entwicklung von Lernstrategien u. a. mit der Förderung der exekutiven Funktionen vorbereitet. Zur selbständigen Bewältigung von Aufgaben vermitteln die Lehrpersonen den Schulkindern Lösungsstrategien und Vorgehensweisen, bspw. durch Vorzeigen oder mit Hilfe von visualisierten Handlungsabläufen. Die Lehrpersonen der Sekundarstufe schaffen vielfältige Situationen, in denen die Jugendlichen Informationen suchen, zusammenstellen und darstellen können, bspw. im Rahmen von Präsentationen, Grafiken oder Fachtexten. Lern- und Arbeitsstrategien werden situativ thematisiert, allerdings kaum systematisch vermittelt und gepflegt.

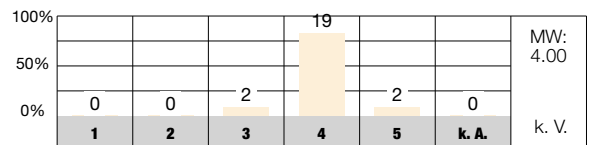
Die Schule Uetikon hat festgelegt, welche überfachlichen Kompetenzen in welcher Stufe bzw. in welcher Klasse im Fokus stehen. Auf der Kindergarten- und der Sekundarstufe sind verbindliche Absprachen dazu, wie die einzelnen Kompetenzen gezielt vermittelt bzw. durch welche Settings die Schülerinnen und Schüler diese gezielt erwerben können und welche Arbeitsmittel bzw. Modelle zur Unterstützung eingesetzt werden, erst in Ansätzen vorhanden. Die Kindergartenstufe tauscht sich regelmässig zur Förderung der exekutiven Funktionen und der überfachlichen Kompetenzen aus und ist am Aufbau einer Sammlung für Unterrichts-ideen.



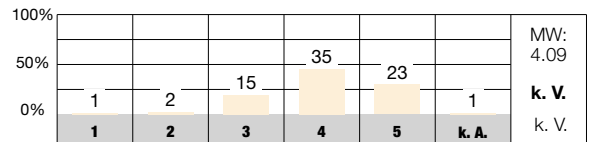
Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann. [SCH S FÜK01]



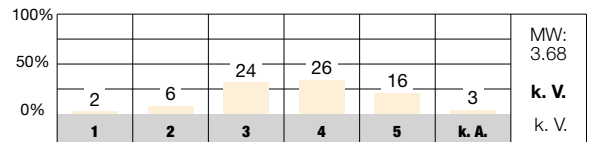
Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. [LP S FÜK04]



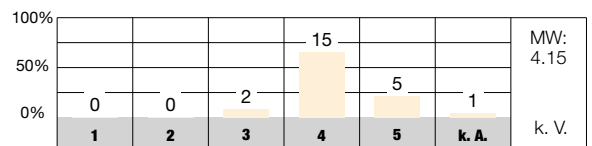
Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen. [SCH S FÜK05]



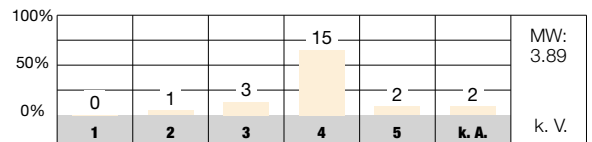
Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann. [SCH S FÜK10]



Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben. [LP S FÜK12]



Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch. [LP S FÜK13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

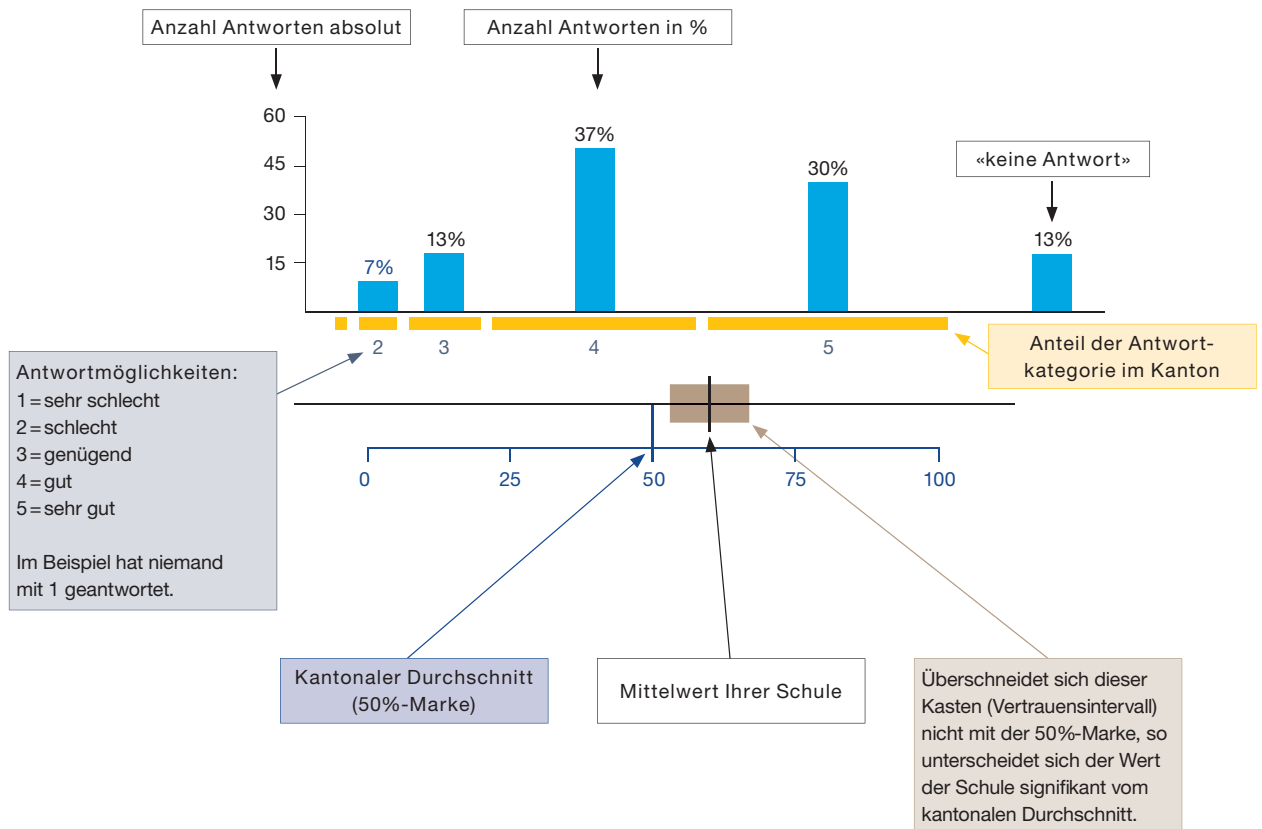
- » Christian Hollenstein
- » Barbara Nater
- » Bruno Eichmüller

Kontaktperson der Schule

- » Susann Blesi (Schulleitung)
- » Christian Wiedemann (Präsidium Schulpflege)
- » Sandra Fischer (Leitung Bildung)
- » Jacqueline Quaiser (Leitung Bildung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

Anhang

Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.

Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.

Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstufen, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Rossweid, Uetikon am See, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 78**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	72%	4.06	n. s.	k. V.	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	76%	3.83	+	k. V.	3.91
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	65%	3.80	n. s.	k. V.	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	60%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	62%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	63%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.

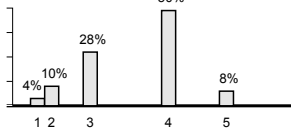
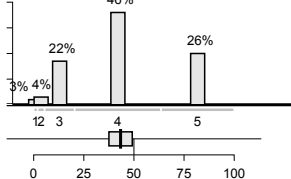
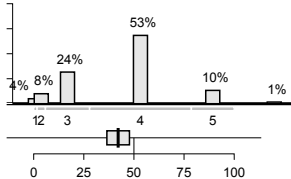
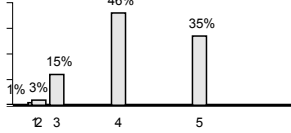
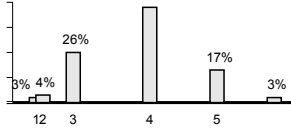
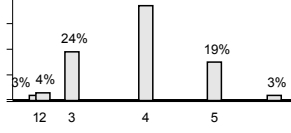
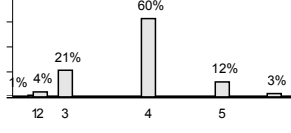


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.80	n. s.	k. V.	4.13
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	69%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	86%	4.40	+	k. V.	4.47
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	77%	4.08	n. s.	k. V.	4.39

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	92%	4.36	n. s.	k. V.	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	81%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	78%	4.20	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	74%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	68%	4.03	n. s.	k. V.	4.40
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	69%	3.89	n. s.	k. V.	4.17
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	67%	3.75	n. s.	k. V.	4.23
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	69%	4.06	+	k. V.	4.18
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	67%	3.91	n. s.	k. V.	4.28



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	58%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	4.03	-	k. V.	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	63%	3.69	-	k. V.	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	81%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	65%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	67%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	72%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	65%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	69%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	62%	3.90	n. s.	k. V.	4.09
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	63%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	67%	3.84	n. s.	k. V.	4.05
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	63%	3.74	n. s.	k. V.	3.89
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	69%	3.98	n. s.	k. V.	4.25



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			1	47%	3.37	n. s.	k. V.	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			1	68%	4.02	n. s.	k. V.	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	79%	3.95	n. s.	k. V.	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	51%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	52%	3.56	-	k. V.	4.18
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	45%	3.42	-	k. V.	3.94
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	69%	4.00	-	k. V.	4.39



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	83%	4.36	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	90%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	70%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	 		1	53%	3.52	n. s.	k. V.	3.73



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S FÜK01	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine Sachen selbstständig erledigen kann.			0	74%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK02	Ich lerne im Unterricht, wie ich meine eigene Meinung vertreten kann.			0	66%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK03	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit meinen Gefühlen gut umgehen kann (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut).			0	40%	3.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK05	Ich lerne im Unterricht, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.			0	75%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK06	Ich lerne im Unterricht, wie ich mit anderen gut zusammenarbeiten kann.			0	78%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK08	Ich lerne im Unterricht, meine Arbeit gut zu planen.			0	79%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK10	Ich lerne im Unterricht, wie ich beispielsweise in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden kann.			0	55%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S FÜK12	Ich lerne im Unterricht, wie ich schwierige Aufgaben angehen und lösen kann.			0	73%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Rossweid, Uetikon am See, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 154**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			2	86%	4.45	+	k. V.	4.41
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			1	85%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	67%	4.04	n. s.	k. V.	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	83%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			2	61%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			3	60%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	48%	3.98	n. s.	k. V.	4.16



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	83%	4.26	+	k. V.	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			3	75%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			2	64%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	80%	4.23	+	k. V.	4.30



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			1	90%	4.44	+	k. V.	4.41
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	87%	4.51	+	k. V.	4.43
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	74%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	73%	4.23	+	k. V.	4.21
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			2	84%	4.41	+	k. V.	4.38
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			5	48%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			3	76%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			2	68%	4.11	+	k. V.	4.14
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			4	61%	3.98	n. s.	k. V.	4.11
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			4	64%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			4	59%	4.05	+	k. V.	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	68%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			4	59%	4.19	n. s.	k. V.	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			5	54%	4.04	n. s.	k. V.	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	47%	4.18	n. s.	k. V.	4.26

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	43%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	34%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			3	78%	4.31	+	k. V.	4.37

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	62%	3.93	n. s.	k. V.	4.22

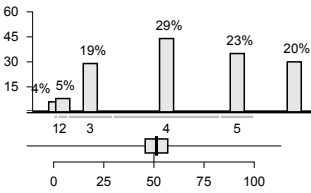
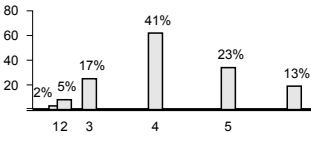
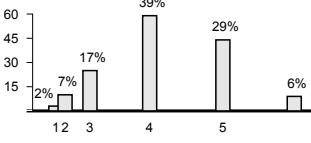
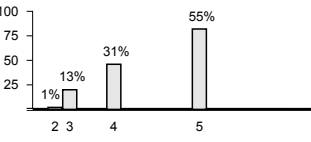
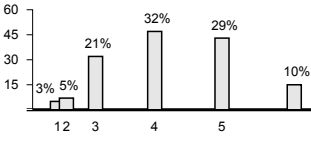
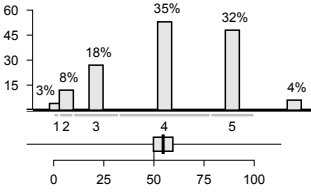
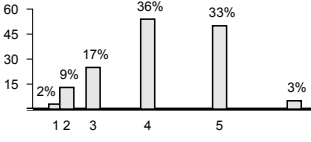
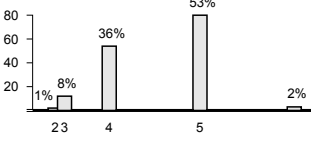
Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			4	71%	3.99	n. s.	k. V.	4.35



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			6	61%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			5	42%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	81%	4.23	+	k. V.	4.35
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	83%	4.31	+	k. V.	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			3	50%	3.84	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			4	56%	4.05	n. s.	k. V.	4.35



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		2	52%	3.87	n. s.	k. V.	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		3	64%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		4	69%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		4	85%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		5	60%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		4	67%	3.98	n. s.	k. V.	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		4	69%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		3	89%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten												
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>12</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>28%</td></tr><tr><td>Unlabeled</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	12	3%	3	15%	4	46%	5	28%	Unlabeled	4%		3	74%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
12	3%																				
3	15%																				
4	46%																				
5	28%																				
Unlabeled	4%																				



Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S FÜK01	Die Selbstständigkeit meines Kindes wird an dieser Schule gefördert.			2	81%	4.34	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK02	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine eigene Meinung zu vertreten.			2	75%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK03	Mein Kind lernt an dieser Schule, bewusst mit seinen Gefühlen (z. B. Freude, Enttäuschung, Angst, Wut) umzugehen.			1	70%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK05	Mein Kind lernt an dieser Schule, mit anderen Menschen respektvoll umzugehen.			1	83%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK07	Mein Kind lernt an dieser Schule, wie es mit anderen Menschen angemessen kommunizieren kann.			1	79%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S FÜK08	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Arbeit gut zu planen.			3	54%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Rossweid, Uetikon am See, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 23**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.52	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	83%	4.11	k. V.
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	74%	3.94	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	70%	3.84	k. V.
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	74%	3.89	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	48%	3.61	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	39%	3.50	k. V.
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	74%	4.06	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	83%	4.21	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	74%	4.18	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	74%	3.94	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	87%	4.35	k. V.
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	78%	4.17	k. V.
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	87%	4.45	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	15	65%	5	4	17%	5	2	9%	0	83%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	9%																			
4	15	65%																			
5	4	17%																			
5	2	9%																			
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	13	57%	5	5	22%	5	2	9%	0	78%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	13	57%																			
5	5	22%																			
5	2	9%																			
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	13	57%	5	5	22%	5	2	9%	0	78%	4.11	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	13	57%																			
5	5	22%																			
5	2	9%																			
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>26%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	22%	4	10	43%	5	2	9%	5	6	26%	0	52%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	5	22%																			
4	10	43%																			
5	2	9%																			
5	6	26%																			
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	8	35%	5	3	13%	5	9	39%	0	48%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	13%																			
4	8	35%																			
5	3	13%																			
5	9	39%																			
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	26%	4	10	43%	5	5	22%	5	2	9%	0	65%	3.94	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	6	26%																			
4	10	43%																			
5	5	22%																			
5	2	9%																			
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>70%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	16	70%	5	2	9%	5	1	4%	0	78%	3.90	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	17%																			
4	16	70%																			
5	2	9%																			
5	1	4%																			
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	13	57%	5	5	22%	5	3	13%	0	78%	4.17	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	9%																			
4	13	57%																			
5	5	22%																			
5	3	13%																			



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	74%	3.94	k. V.

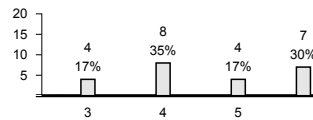
Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	48%	3.69	k. V.
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	70%	3.89	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	91%	4.14	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	43%	3.82	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	30%	4.43	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	30%	4.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>11</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	9	39%	5	11	48%	0	39%	3.75	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	9	39%																						
5	11	48%																						
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>12</td><td>52%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	5	22%	5	4	17%	6	12	52%	0	39%	4.22	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	5	22%																						
5	4	17%																						
6	12	52%																						
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	6	26%	5	5	22%	6	10	43%	0	48%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	6	26%																						
5	5	22%																						
6	10	43%																						
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>16</td><td>70%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	4	17%	5	1	4%	6	16	70%	0	22%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	1	4%																						
4	4	17%																						
5	1	4%																						
6	16	70%																						
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>87%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	20	87%	5	1	4%	0	87%	3.91	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	9%																						
4	20	87%																						
5	1	4%																						
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	15	65%	5	2	9%	6	2	9%	0	74%	3.89	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	15	65%																						
5	2	9%																						
6	2	9%																						
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>6</td><td>3</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	26%	4	12	52%	5	1	4%	6	3	13%	0	57%	3.67	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	6	26%																						
4	12	52%																						
5	1	4%																						
6	3	13%																						
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>15</td><td>65%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	5	22%	5	3	13%	6	15	65%	0	35%	4.38	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	5	22%																						
5	3	13%																						
6	15	65%																						
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>6</td><td>14</td><td>61%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	7	30%	5	2	9%	6	14	61%	0	39%	4.22	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	7	30%																						
5	2	9%																						
6	14	61%																						

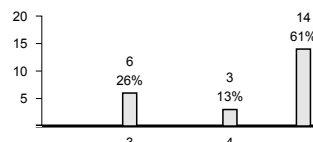
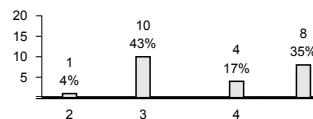
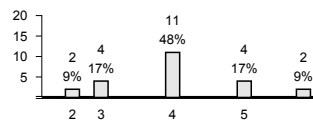
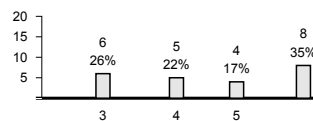
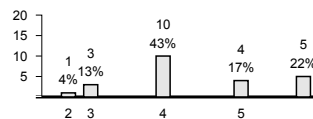
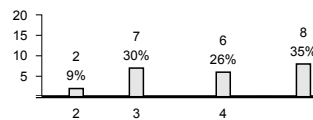
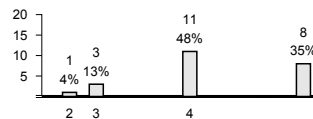


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	52%	4.00	k. V.



Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	48%	3.71	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	26%	3.31	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	61%	4.00	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	39%	3.82	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	65%	3.87	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	17%	3.21	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	13%	3.33	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	48%	3.77	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	78%	4.06	k. V.
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	70%	4.06	k. V.
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	74%	4.12	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	87%	4.25	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	57%	3.57	k. V.
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	78%	4.00	k. V.
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	91%	4.19	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	87%	4.25	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	70%	4.00	k. V.
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	70%	3.88	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	57%	3.65	k. V.
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	39%	3.36	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	65%	3.68	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	52%	3.50	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	52%	3.56	k. V.
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	57%	3.68	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	35%	3.25	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	26%	4	15	65%	5	2	9%		0	74%	3.81	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	6	26%																	
4	15	65%																	
5	2	9%																	

Schulführung																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>70%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>22%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	9%	4	16	70%	5	5	22%		0	91%	4.14	k. V.						
Rating	Count	Percentage																							
3	2	9%																							
4	16	70%																							
5	5	22%																							
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>35%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	35%	4	11	48%	5	3	13%	1	1	4%		0	61%	3.74	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	8	35%																							
4	11	48%																							
5	3	13%																							
1	1	4%																							
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	6	26%	4	14	61%	5	2	9%		0	70%	3.75	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	1	4%																							
3	6	26%																							
4	14	61%																							
5	2	9%																							
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	4	17%	3	6	26%	4	12	52%	5	1	4%		0	57%	3.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
2	4	17%																							
3	6	26%																							
4	12	52%																							
5	1	4%																							
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	22%	4	14	61%	5	3	13%	1	1	4%		0	74%	3.89	k. V.			
Rating	Count	Percentage																							
3	5	22%																							
4	14	61%																							
5	3	13%																							
1	1	4%																							
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	9%	3	4	17%	4	15	65%	5	1	4%	1	1	4%		0	70%	3.74	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	2	9%																							
3	4	17%																							
4	15	65%																							
5	1	4%																							
1	1	4%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	65%	3.71	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	61%	3.73	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	74%	3.81	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	52%	3.44	k. V.
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	65%	3.83	k. V.
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		0	70%	3.83	k. V.
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		0	35%	3.32	k. V.
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		0	70%	3.93	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		0	87%	4.10	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	70%	3.84	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	78%	4.17	k. V.
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	96%	4.14	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	83%	4.11	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	87%	4.05	k. V.
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	70%	3.84	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	52%	3.63	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	43%	3.63	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer 0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	43%	3.41	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	61%	3.74	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	61%	3.82	k. V.
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	74%	3.89	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	65%	3.78	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	65%	3.79	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	35%	3.13	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	22%	3.05	k. V.



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	74%	3.77	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	61%	3.72	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	74%	3.80	k. V.
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	65%	3.79	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	74%	4.12	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	83%	3.90	k. V.



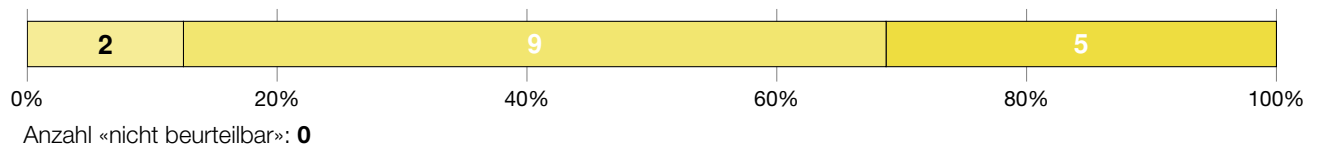
Förderung überfachlicher Kompetenzen (Fokusthema)							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S FÜK03	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für einen reflektierten Umgang mit ihren Gefühlen.			0	83%	3.90	k. V.
LP S FÜK04	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.			0	91%	4.00	k. V.
LP S FÜK06	Ich fördere gezielt die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, mit anderen zusammenzuarbeiten.			0	87%	4.25	k. V.
LP S FÜK07	Ich stärke gezielt die Kommunikations- und Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.			0	87%	4.20	k. V.
LP S FÜK09	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfe ich ihnen, faire Lösungen zu suchen.			0	91%	4.29	k. V.
LP S FÜK11	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht, wie sie selbst recherchierte Informationen sinnvoll aufbereiten können.			0	30%	3.58	k. V.
LP S FÜK12	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Strategien für die Bewältigung von herausfordernden Aufgaben.			0	87%	4.15	k. V.
LP S FÜK13	Hinsichtlich der Förderung überfachlicher Kompetenzen pflegen wir an unserer Schule einen systematischen Austausch.			0	74%	3.89	k. V.

Anhang

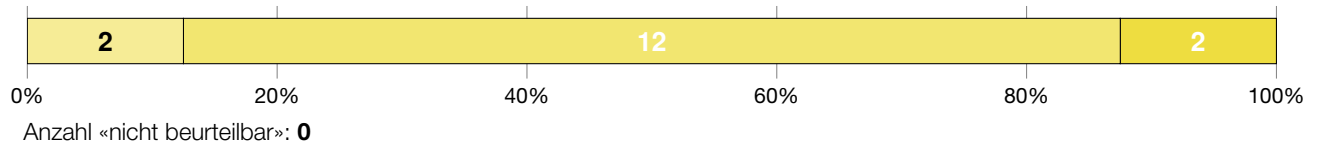
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

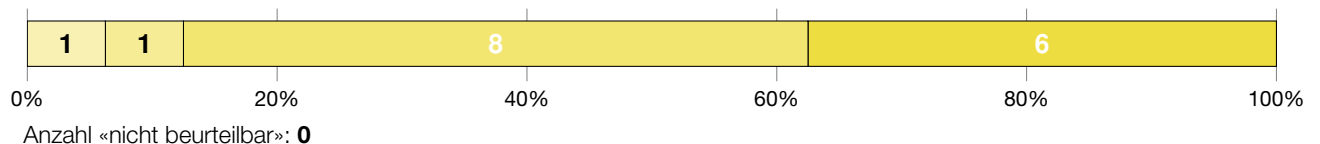
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

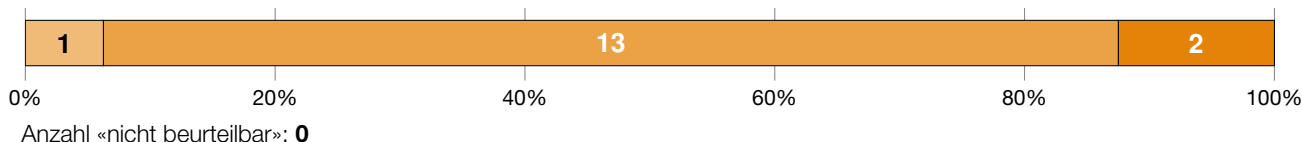


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Antwortmöglichkeiten

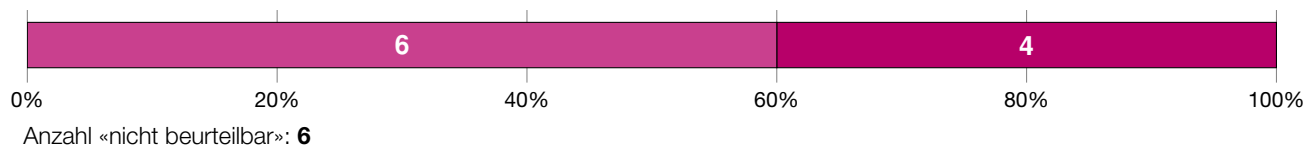
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

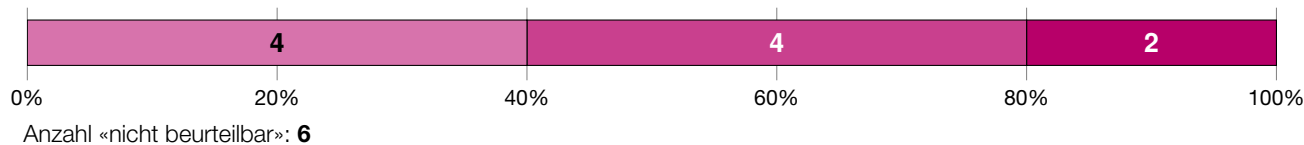
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



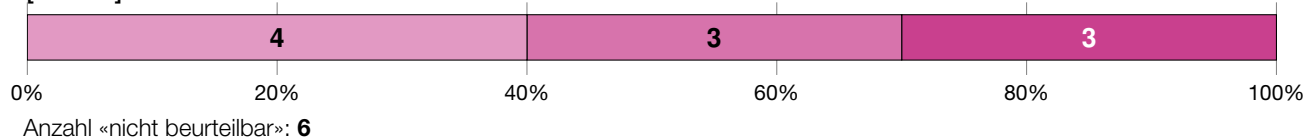
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]

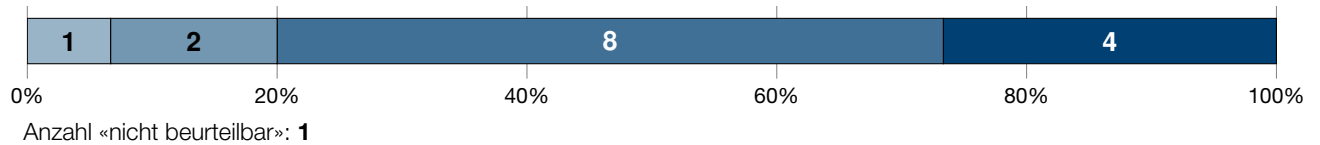


Antwortmöglichkeiten

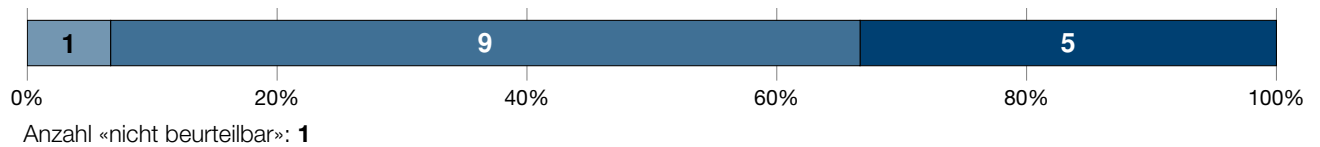
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

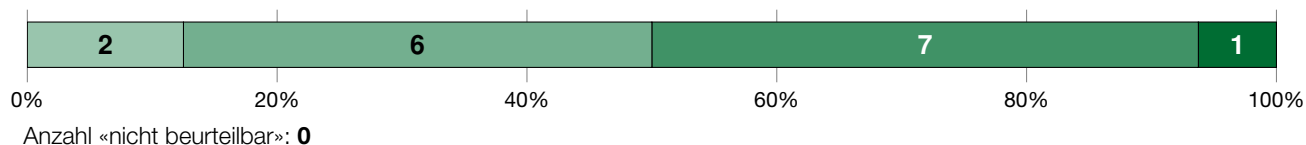
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>